

# Danziger Volksstimme

Einzelpreis 10 Danzig, Pfenning mit „Volk und Zeit“, 20 Pfenning

Bezugspreis monatlich 2,50 Gulden, wöchentlich 0,60 Gulden, in Deutschland 2,00 Goldmark, durch die Post 2,50 Gulden monatlich. Einzelgen: die Sogep. Seite 0,30 Gulden, Restmonats 1,50 Gulden, in Deutschland 0,80 und 1,50 Goldmark. Abonnements- und Druckaufträge in Polen nach dem Danziger Tageskurs.

Organ für die werktätige Bevölkerung der Freien Stadt Danzig

Geschäftsstelle: Danzig, Am Spandhans Nr. 6  
Postfachkonto: Danzig 2945  
Fernsprecher: Für Schriftleitung 720  
für Anzeigen, Annahme, Zeitungsbestellung und Druckfachen 3290

Nr. 195

Sonntabend, den 22. August 1925

16. Jahrgang

## Das Programm des neuen Senats.

Verständigung mit Polen. — Hebung des Wirtschaftswezens. — Soziale Fürsorge. — Verwaltungsreform.

In der gestrigen Sitzung des Volkstages gab Präsident Sahn folgendes Programm des neuen Senats bekannt:

Im Namen und Auftrage des Senats habe ich folgende Beteiligungs-Erklärung abgegeben:

In schwerer Zeit übernimmt der Senat in seiner neuen Zusammensetzung die Geschäfte des Staates. Die Wirtschaft, mit der das Leben eines jeden Staates aufs engste verknüpft ist, liegt darnieder. Die Arbeitslosenfrage hat eine fürchterliche Höhe erreicht.

Die Ursachen hierfür liegen, wie fast in der ganzen Welt, zum Teil in der allgemeinen wirtschaftlichen Depression. Hier kann nur ein allmählicher Aufschwung und Gesundungsbewegungen Hilfe bringen. Um so mehr muß die Regierung eines Staates darauf sehen, daß nicht neben diese allgemeinen, nur allmählich und langsam beherrschbaren Ursachen wirtschaftlicher Not noch weitere vermeidbare Belastungen der Wirtschaft treten, die die Not noch vergrößern und den Staat an den Rand des Ruins bringen können.

Für Danzig bedeutet dies außenpolitisch, daß zu der Nachbarrepublik Polen ein Verhältnis gefunden werden muß, das den wirtschaftlichen Bedürfnissen beider Staaten voll und ganz gerecht wird.

Der Senat in seiner neuen Zusammensetzung stellt sich ausdrücklich und loyal auf den Boden der durch den Vertrag von Versailles geschaffenen Verhältnisse und der zur Ausführung dieses Vertrages zwischen Danzig und Polen geschlossenen Verträge. Er erwartet von der Regierung der Republik Polen

die Wahrung der staatlichen Selbständigkeit Danzigs und des Überkommenen und völkerrechtlich anerkannten Charakters sowie für die Durchführung der bestehenden Verträge volle Genueitigkeit. Innerhalb der durch die Verträge geschaffenen Grenzen anstehenden Streitpunkte wünscht der Senat durch beiderseitig in freundschaftlichen Geiste geführte Verhandlungen von Regierung an Regierung möglichst rasch wie möglich zu erledigen.

Der Senat wird es sich angelegen sein lassen, daß die Freie Stadt Danzig mit Polen Kulturkate und gute Beziehungen unterhält, für deren Pflege die hier bestehenden Kontakte wertvolle Dienste leisten. Dies gilt insbesondere für diejenigen Staaten, mit denen Danzig durch gemeinsame wirtschaftliche Interessen verbunden ist.

Der Senat erwartet, daß der Völkerbund und seine Instanzen und Organe unparteiisch und gerecht ihre ständige und entscheidende Tätigkeit gegenüber der Freien Stadt Danzig in vollem Umfange ausüben werden.

Die Regierung wird sich die Wahrung des deutschen Kulturbesitzes angelegen sein lassen und durch Förderung von Bildung, Kunst und Wissenschaft innige kulturelle Beziehungen mit dem deutschen Volke pflegen.

Die Regierung wird die Rechte der nationalen, politischen und religiösen Minderheiten zu wahren wissen und wird es nicht dulden, daß ein Staatsbürger um seiner Abstammung, Gesinnung oder Religion willen in seinen Rechten verkränkt und in seiner Tätigkeit behindert werde. Den Nachbarn anderer Staaten gegenüber wird sie eine Haltung einnehmen, wie es für einen Kulturstaat Pflicht und für einen Handelsstaat Notwendigkeit ist.

Jeder nationalitischen Verfolgung, von welcher Seite sie auch kommen mag, wird entgegengetreten werden.

Die Regierung betrachtet die Förderung der Wirtschaft als deren Träger die Arbeiter und Arbeitnehmer anerkennend, als ihre vornehmste Pflicht. Bei allen Maßnahmen wird sich die Regierung von dem Streben leiten lassen, Handel und Wandel, Arbeit und Verdienst zu fördern.

Es soll versucht werden, eine weitere Vereinfachung des Steuerwesens und

Entlastung der Wirtschaft vom Steuerdruck herbeizuführen, jedoch soll streng an dem Grundsatz festgehalten werden, daß Einnahmen und Ausgaben in dem Staatshaushalt und der Rechnung im Gleichgewicht bleiben, und daß keine Ausgabe ohne Deckung geleistet wird.

Durch die Verträge ist eine enge Verbindung der Danziger Wirtschaft mit der Polens geschaffen. Wir sehen dem künftigen Bündnis an, daß möglichst bald eine feste Zollpolitik eingeführt werden kann. Die künftige Frage der Verteilung der Zolltarife wird, wie wir hoffen, im Wege friedlicher Verhandlung eine Lösung finden. Das Interesse Danzigs, das sich hierin verbindet mit dem Interesse Polens, besteht darin, den künftigen, den wirtschaftlichen Verhältnissen entsprechenden Ausmaß eines zollfreien Handels sowie eine der Wirtschaft fördernde Steuerpolitik zu erreichen.

Mit großer Sorge erfüllen uns die Mitteilungen, welche die Minderheiten der künftigen Republik des Ostens und die von Polen getroffenen Maßnahmen auf das Danziger Geschäftswesen und auf die Finanzen der Freien Stadt betreffen. Die wichtige wirtschaftliche Funktion Danzigs, des

Güterausstausch von und nach Polen zu vermitteln, kann nicht erfüllt werden, solange der Zollunterschied zwischen Polen und Danzig durch Zolltarife nicht beseitigt ist. Der Senat wird sofort mit Polen über Erleichterungen auf diesem Gebiete verhandeln und bestrebt sein, die Zollunterschiede zu beseitigen.

Regierung im Interesse eines guten wirtschaftlichen Zusammenwirkens Danzigs und Polens die Zahlungsvorbehalte und Erschwernisse für Danzig erleichtern wird.

Von allen Erwerbsständen erwartet der Senat Verständnis für die allgemeine Notlage. Er wird die größte Aufmerksamkeit der

Beseitigung von Mißständen anwenden, die sich auf der übertriebenen Spannung zwischen Erzeugung und Erwerb auf der einen Seite und dem Verkaufspreis auf der anderen Seite ergeben.

Um die gestellten Aufgaben erfüllen zu können, hält der Senat die größte Sparlichkeit im Staatshaushalt für unbedingt erforderlich.

Er hält es im Interesse des Staates für unerlässlich, daß ermit mit allem Ernste geprüft werde, ob durch eine zweckmäßigere Organisation der Staatsverwaltung

wie auch der Kreisverwaltung die Zahl der Beamten vermindert werden kann. Als eine wichtige Aufgabe in dieser Richtung betrachtet er vornehmlich die Reorganisation der Polizei, deren Kasernierung jedoch bestehen bleibt.

Wohlerworbene Beamtenrechte sollen gewahrt, das Berufsamtentum soll anrecht erhalten werden. Bei der Besetzung aller Beamten-, Angestellten- und Arbeiterstellen wird nur auf eine entsprechende Eignung gesehen werden. Kein Beamter, Angestellter oder Arbeiter des Staates wird auf Grund seiner politischen Ansichten oder seiner religiösen Überzeugung zurückgesetzt oder bevorzugt werden.

Die bestehenden gesetzlichen Bestimmungen über den Achtundtag sollen nicht verschlechtert werden. Die Regierung wird dem Volkstag alsbald Vorlagen anreichen lassen, welche den Ausbau der gesetzlichen Bestimmungen über

den Schutz der Arbeit zum Gegenstande haben. Hierbei handelt es sich in erster Linie um die Bildung der nach Artikel 115, Absatz I der Verfassung vorgezeichneten Betriebsräte, von denen die Regierung die Förderung des Arbeitsfriedens und damit der ungestörten Fortentwicklung des Wirtschaftslebens erwartet.

In gleicher Weise wird die Regierung mit Beschleunigung prüfen, ob die im Entwurf bereits vorliegenden Gesetze über die Bildung von Arbeiter- und Angestelltenkammern gemäß Artikel 115, Absatz 2 der Verfassung angeordnet sind, die vorgezeichnete Aufgabe zu fördern, oder ob zur Erfüllung der Bestimmungen dieses Artikels andere Wege einzuschlagen sind.

Die soziale Fürsorge soll mit den hierfür verfügbaren Mitteln und in den Grenzen wirtschaftlicher Tragfähigkeit ausgebaut werden. Die Regierung wird im Rahmen der produktiven Arbeitslosenfürsorge

weitere Maßnahmen treffen, um möglichst viel Arbeitslose wieder der Arbeit auszuführen.

In der Frage der Wohnungspolitik wird die Regierung eingehend prüfen, ob durch eine zweckmäßige Bodenpreispolitik durch weitgehende Förderung der freien Bauwirtschaft und durch Ausnahme einer auswärtigen Kontrolle der Wohnungsfrage wirksam begegnet werden kann.

In der finanziellen Regelung der Beziehungen zwischen Staat und Kirche, wie sie durch

die Verfassung, die Gesetze und den Haushaltsplan in ihren Grundlinien festgelegt sind, wird eine Änderung in Zukunft nicht eintreten.

Auf dem Gebiete der Schule gibt die Verfassung dem Senat die Richtung seines Handelns. Im Interesse der Jugend wie der Schule wird er jeder parteipolitischen Betätigung im gesamten Schulwesen entgegengetreten.

Der Senat erwartet weiter bei der Durchführung der schwierigen Aufgaben, die er sich gestellt hat, die Unterstützung aller Kreise des Volkstages und der Bevölkerung, die wirklich das Wohl Danzigs wollen. Schwer und erndend ist die Zeit. Nur durch treue Mitarbeit aller am Geschehen wohl kann es uns gelingen, der Schwierigkeiten Herr zu werden.

## Erregung in England gegen die Rantonregierung.

Die englische Presse befaßt sich weiterhin sehr eingehend mit der durch die Aktion der Rantonregierung gegen die britische und japanische Schifffahrt geschaffenen Lage. Das Vorgehen der Rantonregierung wird von den Briten allgemein auf den Einfluß der Sowjetregierung zurückgeführt. „Daily Express“ meldet, eine Aktion gegen die „Banditen und bolschewistischen Herrscher Kantons“, die die britische Schifffahrt verbannt und die britischen Waren boykottiert hätten, werde von den Handelskreisen, für die große Interessen auf dem Spiele ständen, dringend gefordert. Die Behörden stimmten darin überein, daß, wenn nicht rasch genug etwas getan werde, um die unzumutbare Lage zu beheben, ein schwerer Schlag gegen das Prestige und den Handel des britischen Reiches geführt werde. Eine Seeblockade könnte leicht unternommen werden. Es werde jedoch befürchtet, daß eine derartige Aktion die antibritische Agitation im ganzen Lande nur vergrößern werde. Die britische Regierung versuche daher, eine gemeinsame Aktion der Mächte herbeizuführen und eine sehr große Verzögerung stehe daher in Aussicht. Nicht weniger als 16 Mächte würden in einigen Fragen zu Rate gezogen werden müssen. Während dieses langsame Prozesses würden Millionen Pfund britischen Geldes verlorengehen.

## Vor einer französischen Offensive in Marokko.

Nach den aus Marokko vorliegenden Nachrichten sind die französischen Truppen in der Gegend von Taza zum Angriff übergegangen und haben das Gebiet des unabhängigen Stammes der Tbal besetzt. Durch einen Plänenangriff ist es den Franzosen gelungen, das Gesamtgebiet der Tbal zu umkreisen, so daß die Unabhängigen gezwungen wurden, sich zu unterwerfen. Diese militärischen Operationen scheinen den Anlaß einer großen Offensive darzustellen, welche die Franzosen auf der ganzen marokkanischen Front gemeinsam mit den Spaniern vorbereiten. Inzwischen haben die Rifabgaben ihre Angriffe an der spanischen Front erneuert und haben, wie aus Madrid gemeldet wird, die spanischen Stellungen auf der Insel Alhucemas einer starken Beschädigung mit Kanonen und Maschinengewehren ausgesetzt. Die spanischen Truppen sollen jedoch ihre Stellungen behauptet haben.

Abreise einer kommunistischen Abordnung nach Marokko. Nach einer vom „Echo de Paris“ wiedergegebenen Meldung hat sich vorgekern eine Abordnung des kommunistischen Aktionsausschusses in Marseille eingeschifft mit der Absicht, nach Rabat zu fahren, um in Marokko kommunistische Agitation zu treiben. Da die Pässe nicht in Ordnung sind, werden die Delegierten nicht in Rabat landen können. Sie werden bei ihrer Ankunft für unerwünscht erklärt und gezwungen werden, nach Frankreich zurückzukehren.

## Englands Standpunkt zum Sicherheitspakt.

Ueber die Stellung der englischen Regierung zu den Verhandlungen über den Sicherheitspakt und zu der neuen französischen Note, die am Montag der deutschen Regierung überreicht werden wird, wird von London durch BSA eine ausführliche Auslassung verbreitet. In den britischen Kreisen hege man, so heißt es, die erhoffte Hoffnung, daß von deutscher Seite anerkannt werde, daß die französische Note sowohl in ihrem Geiste als auch in ihrer Tragweite einen beträchtlichen Fortschritt darstellt. Der Zweck der Note ist, den schriftlichen Erörterungen zwischen den Alliierten einseitig und Deutschland andererseits über den Vertrag gegenständlicher Sicherung (wie fortan der amtliche britische Ausdruck für den Sicherheitspakt lautet) ein Ende zu bereiten und ein baldiges Zusammenkommen der interalliierten Mächte zu einer mündlichen Erklärung über diese Frage zu ermöglichen.

Der Schwerpunkt der französischen Note bildet daher das Eingehen auf die am Anfang und Ende der deutschen Note gegebenen Anregungen, in denen Deutschland seine Bereitwilligkeit erklärte, die Durchführung des Vertrages gegenständlicher Sicherung zu fördern.

Was die in der deutschen Note gemachten Vorbehalte angeht, so wird von britischer Seite bemerkt, man müsse von den Alliierten nicht erwarten, daß sie in Bezug auf den Vertrag von Versailles einen Handel eingehen. Es wird ferner erklärt, daß der freiwillige Beitritt Deutschlands zum Völkerbund eine Voraussetzung für das Inkrafttreten des Vertrages gegenständlicher Sicherung sei, daß jedoch die Bedingungen des Beitritts festzulegen nicht Sache der Alliierten, sondern Sache des Völkerbundes sei.

Gerüchtesweise wird jedoch, daß die darauf bezüglichen Vorbehalte in der französischen Note keine Berücksichtigung des Rechts Deutschlands darstellen, bei dem ersten mündlichen Verhandlungen einen Standpunkt fest zu vertreten. Nach britischer Auffassung ist die Voraussetzung, daß nach Überreichung der französischen Note mindestens eine Zusammenkunft von Sachverständigen der an der Frage

interessierten Mächte stattfindet. Diese Besprechungen würden für Deutschland in keiner Weise bindend sein, sondern lediglich den Zweck verfolgen, Deutschland die Möglichkeit zu geben, die Stellungnahme der übrigen Unterzeichner des Versailles Vertrages zu erfahren und seine eigenen Ansichten zu vertreten.

Nach englischer Auffassung würde das Inkrafttreten des Vertrages gegenständlicher Sicherung für Deutschland — verglichen mit seiner bisherigen Lage — einen sehr großen Fortschritt bedeuten. Während Deutschland auf eine Veränderung der Grenze im Westen endgültig verzichtet, gibt Großbritannien den Gedanken der Stilllegung auf und findet sich an die Geschichte Europas. Frankreich dagegen gibt einseitig seiner Ansprüche auf willkürliche Aktionen gegenüber Deutschland preis. Alle drei Länder wägen also Zugeständnisse im Interesse eines künftigen Friedens in Europa.

Der Standpunkt der britischen Regierung bei allen bisherigen Verhandlungen war, daß von Seiten Großbritanniens das Inkrafttreten einer automatischen Aktion (für offenfundigen Fällen) nur gegeben werden kann, dagegen nicht das Inkrafttreten des Rechts auf willkürliche Aktion seitens anderer Länder.

In britischen Kreisen hofft man daher ernsthaft, daß die deutsche öffentliche Meinung unter Abwägung der seitens der Alliierten im Interesse des Zusammenkommens des Vertrages gegenständlicher Sicherung gemachten Bemühungen auch ihren Teil dazu beitragen wird, um diesen Schritt zu fördern und als nächsten Schritt in dieser Richtung, daß die französische Note mit dem gleichen verhandelt werden annehmen wird, in dem dieser von den Alliierten eintreten worden ist.

## Die Alliierten und der Pakt.

Unmittelbar vor der Tagung des Völkerbundes wird in Genf eine Konferenz der Außenminister der britischen Staaten und Polens stattfinden, um zu dem Sicherheitspakt eine einstimmige Stellungnahme herbeizuführen.



# Danziger Nachrichten

## Auftakt im Volkstage.

### Entgegennahme der Regierungserklärung.

Ein vollbesetztes Haus erwartete gestern im Volkstage die angekündigte Regierungserklärung des neuen Senats. Tribünen und Presseröhren waren bis auf den letzten Platz gefüllt. Auf den Regierungsbänken saß man die Hauptamtlichen und die neugewählten Senatoren.

Wenige Minuten nach 3 1/2 Uhr eröffnete Vizepräsident Eplet die Sitzung. Nachdem er zunächst die Geschäftsverteilung im neuen Senat bekanntgegeben hatte, gab er dem Senatspräsidenten Sahm das Wort zur Regierungserklärung. Sahm konnte es nicht unterlassen, zu Anfang dieser Erklärung eine solche im Namen der noch im Senat verbliebenen Senatoren abzugeben, in der er den Scheidenden Senatoren seinen und seiner Kollegen Dank für ihre bisherige Tätigkeit ausspricht. Besondere Berücksichtigung fand der ehemalige Vizepräsident des Senats Dr. Niehm. Die Erklärung wurde bei den Deutschnationalen mit Bravour beantwortet.

Sodann erfolgte die Verlesung der Erklärung des neuen Senats. Senatspräsident Sahm las mit Ruhe und mit fester Sachlichkeit. Häufig, besonders bei den ersten Sätzen, wurde er von den Kommunisten durch Zwischenrufe unterbrochen. Auch die Deutschnationalen, die mit besonderer Spannung lauschten, riefen mehrmals dazwischen im allgemeinen nach dem Haus die Erklärung ruhig entgegen. Als der Senatspräsident geendet hatte, brachen die Koalitionsparteien in lebhaftes Bravo aus.

In der allgemeinen Bewegung, die nach der Verlesung der Erklärung im ganzen Hause herrschte, schritt der Präsident zur Erledigung des zweiten Tagesordnungspunktes. Es handelte sich um die zweite Beratung eines Gesetzesentwurfes zur Änderung der Invalidenrenten. Der der Abg. Gen. Gebauer bearbeitete. Die Zentrumsfraktion hatte hierzu einen Änderungsantrag gestellt. Ohne Debatte nahm das Haus den Gesetzesentwurf nebst Änderungsantrag an. Auf Antrag erfolgt die dritte Lesung mit dem gleichen Erfolge.

Hierauf verordnete sich das Haus auf Mittwoch, den 26. August. In dieser Sitzung wird die Besprechung der Regierungserklärung stattfinden.

## Die Dezerate im Senat.

Die Geschäftsverteilung im neuen Senat ist in den Angelegenheiten des Staates nahezu die gleiche geblieben. Eine Änderung in der Besetzung hat nur die Justizabteilung erfahren, und zwar ist diese dem Senator Dr. Schwarz übertragen worden, während sie vorher in den Händen des Senators Dr. Frank lag.

Die Angelegenheiten der Stadtgemeinde Danzig sind wie folgt verteilt: Sparkasse: Senator Fuhs (Stellvertreter Senator Grünhagen), Viehamt: Senator Hunge, Marktverwaltung: Senator Visk, Schlacht- und Viehhof: Senator Visk, Forst- und Dünenverwaltung, landwirtschaftliche Güter, Mühlen, Fischerei und Jagd: Senator Fuhs, Branddirektion: Senator Fuhs, Arbeits- und Siegenhaus: Senator Dr. Wiercinski, Seebäderverwaltung: Senator Dr. Rammner, Straßenreinigung und Müllbeseitigung: Senator Siebenfreund.

Hinsichtlich der Besetzung des Stadtausschusses hat der Senat in der Sitzung am 21. d. Mts. wie folgt beschlossen: Zum Vorsitzenden des Stadtausschusses wird Senator Dr. Wiercinski gewählt, zu Mitgliedern des Stadtausschusses die Senatoren: Dr. Rammner, Sawaski, Siebenfreund. Zur Wahrnehmung der der Städtischen Verwaltung gegenüber dem Stadtausschuss obliegenden Geschäfte wird Senator Grünhagen bestellt.

## Russischer Besuch in Danzig.

Gestern vormittag sind der Syndikus der Nordwesthandelskammer in Leningrad, Herr A. Kassin und das Mitglied des Wirtschaftsrates des Nordwestbezirks, Herr A. Michelson mit dem Flugzeug in Danzig eingetroffen, um die Beteiligung des Flugzeugbezirks Russlands an der russischen Kollektivausstellung auf der Danziger Herbstmesse in die Wege zu leiten. Es sind folgende Exponate zur Ausstellung in Aussicht genommen: Holz, Gummi, Porzellan und Volkswirtschafts-Produkte. In nächster Zeit wird der Leiter der ökonomischen Abteilung der Leningrader Handelskammer, Herr Steinapir, Danzig besuchen und hier einige Vorträge über die jetzige Wirtschaftslage Russlands und über die Möglichkeit einer Anknüpfung von Handelsbeziehungen im Kreise Danziger Kaufleute und Industrieller halten.

Herr Kassin und Herr Michelson haben das große Interesse, das Russland an der Anknüpfung von Handelsbeziehungen mit Danzig hat, betont, besonders aber haben sie die Delegierten mit der Frage der Anknüpfung des Danziger Hafens für den russischen Transitverkehr beschäftigt.

## Erschütternde Brände nahe Gade.

In Probstau im Berder wütete am Mittwoch ein großes Spandener Feuer. Die Scheune des Hofbesizers Janzen war in Brand geraten. Da dieselbe aus Holz gebaut und mit Stroh bedeckt war, bildete sie bald ein gewaltiges Flammenmeer. Dank der geschickten Hinrichtung und der eifrigsten herbeigeeilten freiwilligen Hilfe des Orts und Hofgebäude unversehrt. Die Scheune war binnen kurzer Zeit eingestürzt. Mitverbrannt ist die sieben eingebrachte Ernte. Auch mehrere landwirtschaftliche Maschinen und Wirtschaftsgüter sind dem zerstörerischen Element zum Opfer. Dadurch hat Feuer entstanden ist, konnte nicht mit Sicherheit festgestellt werden.

Die Arbeiter in der Riepe. Eine amtkantige Korporation für die morgigen Rottfahrende Arbeiter im Spandener Freizeitanlage ist seit gestern die Firma Schönbach Theodor Werner. In den Straßen von Danzig sieht man hier mit Rufen beladene Männer herumgehen, aus deren Mänteln die Beine von vier Kindern in leuchtenden Streifen und rotierenden Schichten hervorstechen. Man hat im ersten Moment wirklich den Eindruck, als ob Marmelade in die Riepe geschüttet worden und weiß aber bald, daß das Ganze geschickt künstlich nachgemacht ist. Die wirkliche Beklemmung erzeugt natürlich nur Beklemmung und nicht ihre Wirkung auf den Betrachter, der sich nicht überlassen läßt, sondern sofort die Augen abwendet.

Die Arbeiter in der Riepe. Eine amtkantige Korporation für die morgigen Rottfahrende Arbeiter im Spandener Freizeitanlage ist seit gestern die Firma Schönbach Theodor Werner. In den Straßen von Danzig sieht man hier mit Rufen beladene Männer herumgehen, aus deren Mänteln die Beine von vier Kindern in leuchtenden Streifen und rotierenden Schichten hervorstechen. Man hat im ersten Moment wirklich den Eindruck, als ob Marmelade in die Riepe geschüttet worden und weiß aber bald, daß das Ganze geschickt künstlich nachgemacht ist. Die wirkliche Beklemmung erzeugt natürlich nur Beklemmung und nicht ihre Wirkung auf den Betrachter, der sich nicht überlassen läßt, sondern sofort die Augen abwendet.

# Die Abgrenzung des polnischen Postdienstes.

## Das Gutachten des Ausschusses. - Weitergehende Berücksichtigung der polnischen Ansprüche.

Im Danzig-polnischen Postvertrag hat man sich der vom Rat des Völkerbundes beauftragte Sachverständigen-Ausschuss sein Gutachten über die Abgrenzung des polnischen Postdienstes im Hafen Danzig veröffentlicht. Es sei von vornherein bemerkt, daß es den polnischen Ansprüchen sehr weit entgegenkommt, man kann wohl sagen, weiter, als Polen es erwartet hat. Wenn es sich nur um ein dem Völkerbundsrat zu erstattendes Gutachten handelt, zu dem der Rat an seiner nächsten Sitzung, die auf Wunsch Danzigs Mitte September stattfinden, Stellung nehmen wird, so ist nach den bisher gemachten Erfahrungen, damit zu rechnen, daß das Gutachten als verbindlich erklärt werden wird.

### Der Sachverständigen-Ausschuss

Legte sich folgenden Zusammenfassung: Herr J. P. P. P., Mitglied des Reichsausschusses des Ständigen, Beratenden und Technischen Ausschusses des Völkerbundes für Verkehr und Durchfuhr; Herr E. Moutaropoulos, Technischer Berater der brasilianischen Delegation in Genf; Herr Oberst J. de Reynier, ehemaliger Präsident des Ausschusses für den Hafen und die Wasserwege in Danzig; Herr C. Schröder, Postdirektor in Amsterdam.

Der Ausschuss trat am 16. Juli 1923 in Genf zusammen und begab sich, nachdem er alle erforderlichen Informationen gesammelt hatte, am folgenden Tage nach Danzig, wo er vom 19. bis 23. tagte. Der Ausschuss beschäftigte sich in Betracht kommenden Vertretungen und hat verschiedentlich jede der beiden Parteien angehört, die durch den Völkerbundsrat Polens, Herrn Straßburger, und den stellvertretenden Präsidenten des Senats von Danzig, Herrn Niehm, denen Sachverständige zur Seite standen, vertreten wurden. Auch wurden Denkschriften von beiden Parteien niedergelegt.

### Das Gutachten des Ständigen Gerichtshofes.

Das von dem Rat des Völkerbundes angenommen wurde, hatte bekanntlich erklärt: „Polen ist berechtigt, im Hafen von Danzig, der als eine territoriale Zone angesehen wird, einen dem Publikum zugänglichen Postdienst einzurichten.“

Die Grenzen des Hafens als Zone des polnischen Postdienstes sind durch das Gutachten des Gerichtshofes nicht festgelegt worden.

### Der Standpunkt der Parteien.

Polen ist der Ansicht, daß das Tätigkeitsfeld des polnischen Postdienstes im Hafen von Danzig unmittelbar nach dem Zweck dieses Dienstes abgegrenzt werden muß, während die freie Stadt den Hafen als einen Verwaltungsbezirk auffaßt, dessen Grenzen zunächst gemäß allgemeinen Erwägungen festgesetzt werden müssen, und dessen so gezeichnete Grenzen hernach nicht überschritten werden können, wenn es sich darum handelt, das Tätigkeitsfeld des polnischen Postdienstes abzugrenzen.

### Die Meinung des Ausschusses.

Der Ausschuss ist einstimmig der Ansicht, daß der Hafen vom polnischen Standpunkt aus nicht nur das Gebiet umfassen muß, auf dem sich seine technischen Vorbedingungen befinden, sondern auch das Gebiet, auf dem seine wirtschaftlichen Vorbedingungen zusammenliegen.

Er erklärte weiter: Wenn die Verträge von den Postverbindungen zwischen Polen und dem Hafen von Danzig sprechen, ist der vernünftige Sinn dieser Bestimmungen, vor allem die Verbindungen von und zu den Anlagen der Reederei-, Handels-, Agenturen, Bank-Firmen usw. in Danzig ins Auge zu fassen, welche, da sie Grundstücke und Büros brauchen, nicht ihre Hauptanlagen auf dem Wasser, den Lagerstrassen oder in den Speichern einrichten können.

Der Ausschuss hält es nicht für nötig, die Gründe auseinanderzusetzen, aus denen er nach gründlicher Prüfung der Ansicht war, die Einwände nicht anerkennen zu können, die im Gegensatz zu dieser Auffassung erhoben worden waren.

Er beschränkt sich darauf, zu bemerken, daß die Entscheidung des hohen Kommissars vom 25. Mai 1922, die von Danzig angefochten wird und in der die Worte „in der Nähe des Hafens von Danzig“ enthalten sind, um die Lage der für den polnischen Postdienst erforderlichen Einrichtungen anzugeben, keineswegs zum Ziel hatte, den Hafen abzugrenzen.

Wenn der Ausschuss also einstimmig in der Anerkennung ist, daß der Hafen vom polnischen Standpunkt aus nicht auf den technischen Hafen beschränkt werden darf, so ist er ebenfalls demgegenüber darin einstimmig gewesen, daß man der Stadt Danzig, die in den Hafen einbezogen wird, nicht eine die Bedürfnisse überschreitende Ausdehnung geben dürfe.

Die einstimmig von dem Sachverständigenausschuss gewählte

### Abgrenzung des polnischen Postdienstes

geschieht durch eine sogenannte „graue Linie“. Sie läuft von der See nach der Nordwestgrenze des Freihafens, folgt der Umzäunung des Freihafens, den sie nördlich einschließt, bis an der Grenze des Freihafens nach Westen an. Dort überschneidet sie die Eisenbahnlinie, erreicht den Weg von Westen nach Neufahrwasser, dem sie folgt. Nachdem sie durch eine Biegung die ehemaligen Kasernen einschließt, die Polen für sein Auswandererlager übergeben wurden, durchschneidet sie den Ort Neufahrwasser, indem sie unter anderem in den Hafen die Speicher und Ladestrasse einbezieht, die an den Ufern des Hafenskanals und der Laten Weichsel gelegen sind, und einen demographischen Teil des Ortes einschließt.

Die gezeichnete Linie trifft wieder auf den Probstischen Weg, indem sie in den Hafen den Weichselbahnhof und seine verschiedenen Speicher und Lagerplätze einschließt.

Sie verläßt diesen Weg, um der Eisenbahnlinie zu folgen und um schließlich in den Hafen die verschiedenen Speicher und Niederlagen einzuschließen, die auf diesem Gelände gelegen sind. Sie trennt sich dann von dem Eisenweg, um der Eisenbahnlinie zu folgen, wobei sie die Eisenbahnlinie einschließt, die hintereinander an den Ufern der Laten Weichsel gelegen sind.

Die nun folgende Schlangelinie bedeutet, in den Hafen einerseits den Weichselkanal und die polnischen Postgebäude, die sich dort befinden, einschließen, und andererseits einen Teil des Geschäftsviertels, in dem die große Mehrzahl der Handels- und anderen Firmen, die mit dem Hafen arbeiten, untergebracht sind. Die Linie läuft dann zur Mollan zurück, schließt die Speicherinsel ein, die so ganz übersehen wird, schließt in ihre Bedeutung wegen der geringen Tiefe des Wassers in Mollan ein. Nachdem sie die Straße über die Neue Mollan überschritten hat, schneidet sie die Linie von den Ufern der Mollan, um das Handelsgebiet sowie verschiedene Speicher einzuschließen, dann läuft sie quer nach rechts über weniger die Gelände, erreicht einen Graben, dem sie bis zur Eisenbahnlinie über die Weichsel folgt, wobei sie die Linie einschließt, die in diesem Gebiet für Speicher für Güter und Auswanderer neu errichtet wurden. Von der Weichsel schneidet sie die Linie nördlich einen Weg in den

liegenden Abstand von der Weichsel und dem Kaiserhafen entlang, indem sie die auf diesen Ufern bestehenden Anlagen in den Hafen einbezieht.

In der Nähe von Weichselmünde ist eine direkte Linie nach der See zu gezogen worden, die die neuen in diesem Gebiete im Entstehen begriffenen Anlagen sowie die Weichselplatte einschließt, die zum größten Teil Polen zur Verfügung zugewiesen wurde.

Der Ausschuss hält es für zweckdienlich, genau festzustellen, daß die gezeichnete Linie in der Weise verstanden werden muß, daß die Gebäude, die an der einen oder anderen Seite die Wege, Straßen oder Plätze begrenzen, durch die diese Grenze läuft, in die polnische Postzone mit dem Ergebnis einbezogen sind, daß die Postbestellung sich auf alle diese Gebäude erstrecken darf, und daß Briefkästen überall an diesen Wegen, Straßen oder Plätzen angebracht werden können.

Da z. B. der Hauptbahnhof an der Grenze, die so gezogen ist, gelegen ist, können an der Fassade dieses Grundstücks Briefkästen angebracht werden und die Bestellung von Briefen kann in diesem Gebäude bewirkt werden.

Der Ausschuss ist der Ansicht, daß auf Ersuchen einer der Parteien z. B. alle fünf Jahre revidiert werden kann.

Der Ausschuss hebt dann zwei Tatsachen hervor: 1. gewisse polnische Behörden, und besonders das Generalkommissariat Polens, die außerhalb der gezogenen Linie gelegen sind, haben offensichtlich ein berechtigtes Interesse daran, sich der polnischen Post zu bedienen, 2. der Ausschuss ist, als er sich bemühte, genau die Teile des Geschäftsviertels, die in die Postzone einbezogen sind, abzugrenzen, dazu gekommen, außerhalb dieser Zone eine Anzahl recht bedeutender gestreut liegender Unternehmungen zu lassen, deren Tätigkeit mit dem Hafen zusammenhängt. Der Ausschuss glaubt, bemerken zu müssen, daß, wenn in einer angemessenen Frist - z. B. drei Monate nach der Entscheidung des Rates - keine Regelung durch Übereinkommen oder in irgendeiner anderen Weise zustandegebracht wird, seiner Ansicht nach die Hafenlinie von neuem erwogen werden muß.

Da sich die gezeichnete Linie auf die Möglichkeit einer solchen Regelung stützt. Da der Ausschuss aber der Ansicht ist, daß das Recht einer an irgendeiner Stelle wohnhaften Person, sich für ihre Sendungen der polnischen Posteinrichtungen im Hafen zu bedienen, eine praktische notwendige Folge des öffentlichen Charakters des polnischen Postdienstes ist, so hat er gemeint, daß es in dieser Hinsicht keine Schwierigkeiten geben kann.

Der Ausschuss glaubt noch bemerken zu müssen, daß die von ihm gezeichnete Linie seiner Auffassung nach in keiner Weise die Vereinbarung ändern darf, die hinsichtlich der Sitzungsstelle getroffen ist, die sich in einem Nebengebäude des Danziger Hauptbahnhofs befindet.

Dieses Gutachten dürfte in der Danziger Bevölkerung die gleiche entschiedene Ablehnung erfahren, wie die Entscheidungen des Völkerbundsrats bezüglich der Eisenbahnen und des polnischen Munitionshafens. Durch dieses Gutachten wird den Bestrebungen auf Polonisierung Danzigs erneut Vorstoß geleistet.

### MacDonnell für Annahme des Gutachtens.

Wie die „Römisches Zeitung“ aus Genf berichtet, hat der Völkerbundskommissar MacDonnell in einem ebenfalls in Genf veröffentlichten Bericht dem Rat die Annahme der vorgeschlagenen Linie empfohlen und ferner die Anregung geäußert, daß alle fünf Jahre auf Wunsch einer der Parteien eine neue Feststellung der Hafenlinie möglich sein sollte. Nach weitergehenden Zugeständnissen, die der Völkerbundsausschuss den polnischen Interessen gemacht habe, habe der Völkerbundskommissar seine Zustimmung nicht erteilt.

### Flugzeugunglück bei Lößlau.

Am Donnerstag nachmittag ist bei Lößlau, nahe der dortigen Brennerei, an der Chaussee von Danzig nach Kahlbude ein Sporteindecker bei einer Notlandung gegen einen Chausseebaum gestürzt, wobei das Flugzeug zertrümmert und der belgische Pilot namens Navarrier getötet wurde.

Das Flugzeug war, von Holland kommend, in Stettin angesetzt mit dem Langfuhrer und dem Devisor Flugplatz bei Könnigberg als Zwischenstation und Kowno als Endziel. Es wurde infolge eines Motordefektes von seiner Bahn abgelenkt und hatte in Kuzendorf, im Kreise Danziger Höhe, eine Notlandung vorgenommen. Dort stieg es, nachdem der Defekt notdürftig repariert war, auf, wurde mit Kurs nach Langfuhrer auf, machte jedoch kurz nach dem Aufstieg bei Lößlau abermals notlanden, wobei sich dann das oben geschilderte Unglück ereignete. Dem Sieger wurde von einem Knecht der rechte Fuß abgetrennt, der Arm gebrochen und der Kopf schwer verletzt, so daß er sofort nach dem Sturze verstarb.

### Unser Wetterbericht.

Veröffentlichung des Observatoriums der Kr. Stadt Danzig, Sonnabend, den 22. August 1923.

Vorherige. Seiter 12 wolkig, Regung an Danzig oder Frühnebeln, schwache umlaufende Winde, Maximum 21,5; Minimum 15,6.

Seewassertemperatur: Bröjen 18 Grad, Joppot 16 Grad

Ein neuer Landrat. Regierungsrat Poll, bisher mit der kommissarischen Verwaltung des Kreises Großes Werder beauftragt, ist zum Landrat des Kreises Großes Werder ernannt.

## Ludwig Normann & Co.

### Baumaterialien-Handlung

**DANZIG** Langgarter Wall 40 Tel. 419

Liefen preiswert in jeder Menge:

<p><b>Mauersteine</b></p> <p><b>Portland-Zement</b></p> <p><b>Stückkalk</b></p> <p><b>gelöcherten Kalk</b></p> <p><b>Gips</b></p>	<p><b>Schlemmkreide</b></p> <p><b>Rohrgewebe</b></p> <p><b>Schamottesteine</b></p> <p><b>Schamotteplatten</b></p> <p><b>und Mörtel</b></p>
---	--

Aus dem Osten 2

Nas-Steiniger.

Well sie jahrelang das Fleisch von verendetem Vieh in Verkehr gebracht haben, wurden die Fleischmeister August Puschinski aus Elbing, Gustav Szentarra aus Pommerendorf und Ferdinand Grub aus Elbing vom Elbinger Amtsgericht zu je einem Monat Gefängnis und 400 M. Geldstrafe verurteilt.

Marienburg. Von einem Bullen übel zugerichtet wurde der bei dem Besitzer Fricien-Tschendorf behaltene Emil Perleke. Als er das Vieh auf der Weide zusammenfassen wollte, wurde er plötzlich von dem Bullen angegriffen.

Marienburg. Ein tüchtiger Schwimmer. Der jugendliche Schwimmer Selmut Rosenau hat seinen vor einigen Tagen in der hiesigen Flussbadanstalt aufgestellten Rekord von 7 Stunden 5 Minuten verbessert.

Elbing. Was auf Kinderansagen zu geben ist. Wegen jülicher Verletzungen hat das Schöffengericht in Rosenberg am 11. Juni d. J. einen 40 Jahre alten Arbeiter aus Guttich (Kreis Marienwerder) zu sieben Monaten Gefängnis ohne Strafaussetzung verurteilt.

Frankfurt. Für die freigewordene Bürgerweiherrliche waren über 100 Bewerbungen eingegangen. Die vorbereitende Prüfungskommission hatte vier Bewerber zur engeren Wahl gestellt.

Braunsberg. Kontrolleur beim Bohlenministerium Schulze-Berlin, Lehrer Breit-Franenburg und Stadtkassenrentant Fedrau-Franenburg. Bei der Wahl fielen neun Stimmen auf Schröder, drei auf Breit und eine war ungültig.

Elgen. Einige Fälle von Paratyphus sind hier aufgetreten, deren Ursache, wie freisährlich festgestellt, der Genuss roher Milch ist. Es sind umfangreiche Maßnahmen vorgenommen worden, um eine Ausbreitung zu verhindern.

Aus aller Welt

Schwere Unwetterkatastrophe bei Halle.

15 Familien obdachlos. - Ein Jag entgleist.

Ueber Gerbhardt bei Halle zog Donnerstag abend ein schweres Unwetter. Durch einen Volksbruch, der sich um 1/8 Uhr entlud, wurden neun Wohnhäuser und 50 Wirtschaftsgelände schwer beschädigt und teilweise zerstört.

Auch über Belleben und Umgegend entlud sich ein schweres Unwetter. Ein Volksbruch richtete beträchtliche Zerstörungen an. Ein großer Getreidehalm geriet durch einen Blitzschlag in Brand und wurde trotz des kräftigen Regens vernichtet.

Sturberjagd an der Ghefan.

Der Täter entkommen.

Ein auffeherregender Vorfall spielte sich am Freitag morgen gegen 8 1/2 Uhr in dem Hause Färdenberger Str. 2 im Norden Berlins, ab. Hier gab der 43 Jahre alte Kaufmann Otto Pohl auf seine Ehefrau Anna ihre Schätze ab und verlor sie lebensgefährlich.

Pohl lebte mit seiner Frau in unglücklicher Ehe. Streitigkeiten zwischen den Eheleuten kamen fast täglich vor. Besonders lebhaft wurden die Auseinandersetzungen, als Pohl nach Verhütung einer Strafe in der vorigen Woche aus dem Gefängnis zurückkehrte.

Eine Straße in Flammen. In den Tagen der größten Sommerhitze hat man oft geglaubt, die mit großer Intensität herniederstrahlende Sonne würde den Asphalt der

Strassen zum Brennen bringen. Welch grandioser Schaden spiel sich in diesem Falle darbietend würde, konnte man jüngst in der bayerischen Stadt Lindau betrachten. Durch die Explosion eines Teertessels war der zum Leeren einer Straße benutzte Asphalt in Brand geraten und im Nu stand die ganze Straße, die neu geteert werden sollte, in Flammen.

Feuer in einer Saline. Am südlichen Flügel des Grasdierwerkes Elmen brach Dienstag in einem Teil, der seit längerer Zeit nicht benutzt wird, ein Feuer aus, das an den trockenen Reisigbündeln reiche Nahrung fand und ein etwa hundert Meter langes Stück des Gerüstes vernichtete.

Zerstörungen im Bayerischen Wald. Der Waldbestand im Bayerischen Walde hat, wie sich erst jetzt herausstellt, infolge der letzten Unwetter fürchterlich gelitten. Annähernd 200 000 Kubikmeter Holz, darunter die schönsten Bestände, sind von dem Orkan geknickt oder entwurzelt worden.

Der Pariser Leopard erschossen. Der aus dem Zoologischen Garten des Bois de Boulogne entwichene Leopard ist jetzt doch zur Strecke gebracht worden. Er war in der Nähe des Boulevards Lannes in die Gärten einer Privatschule geflüchtet.

Ein kühner Atlantikflug. Die beiden französischen Piloten, Farascon und Colin, treffen seit einiger Zeit Vorbereitungen, um einen Flug von Paris nach New York über den Atlantischen Ozean ohne Zwischenlandung zu unternehmen. Sie machen augenblicklich auf dem Flugplatz von Villacoublay bei Paris ihre letzten Vorbereitungen.

Zwei Morde um zwei Testamente. In Mariampol ermordeten der Landwirt Babinski, dessen Gattin und deren Schwager gemeinschaftlich den Schwiegervater Babinsky, da dieser erklärt hatte, er werde seine beiden Töchter, mit denen er schon längere Zeit in Unfrieden lebte, enterben.

Feuertbrand bei Coburg. In dem benachbarten Orte Ebneth brannten infolge Explosion einer Spiritusflasche die Fabrik der Firma Döcker Kirchner und das Nachbarwohnhaus nieder. Der Besitzer, Kirchner, erlag seinen schweren Brandwunden.

2P BORG-DUBEC 2P in Qualität unerreicht. 118036

Bei Schwächezuständen, Unterernährung, Blutarmut und in der Rekonvaleszenz

bewährt sich stets

Eine Kur mit „Pohls Haematogen“

In allen Apotheken und Drogerien erhältlich. - Man fordere die ges. gesch. Marke „Pohl“

Das

schöne Mädels

Roman von Georg Hirschfeld.

Arnulf sah ihre Veränderung. Er sagte nicht, wie er sie ansah, aber er verlor ihre Gedanken zu sich. „Arnulf, dieser Mensch hat nicht an dir geschaut. Er mag dir gar nicht gefallen.“

„Das hat ich denn?“ fragte er verwundert. „Nicht. Aber die Frau sollte dich nicht anstehen.“ Er ging in die Bar. Das zum Morgen haben sie beim Tisch. Arnulf sah sie und ein Pergelien, das Arnulf noch vernachlässigt hatte.

„Aber ich will nicht. Frag den Basilienus. Ich bin keine solche.“ „Aber wer mag denn?“ „Arnulf, halt mich - wir tanzen ja schon...“ Eine Hande tanzten sie. Dann blieben sie an einer Säule stehen, und Arnulf hielt Arnulf, die seine wählte.

Kanold's Sahne-Bonbons sind unübertrefflich!

Wer ist nervös?

Vortrag von Prof. Dr. E. Erben

Die Nervosität hat ihren vornehmlichen Grund in der von den Eltern übernommenen Veranlagung, dem nervösen Erbanbau (Konstitution). Wenn auf einen solchen Veranlagten einseitige geistige Arbeit, Sorgen, nagende Sorgen, heftige Arbeit, schwächende Krankheit, Entbehrungen, Schlafmangel einwirken, dann locken solche Anlässe die Krankheitsanlagen hervor und bringen sie zur Entwicklung; die äußeren Schädigungen wirken wie ein agent provocateur. Einem rühtigen Nervensystem können solche Schädigungen nichts anhaben, seine Widerstandskraft wird dadurch nicht ausgereizt. Anlage ist die wesentliche Vorbedingung. Die nervöse Anlage wird in jedem Falle übertragen, wenn beide Eltern nervös sind. Wenn jedoch nur eines der Eltern nervös ist, wird nach der Mendelschen Regel unter vier Kindern eines wie der Vater, eines wie die Mutter und die anderen zwei haben abgeschwächte Eigenschaften beider Eltern, sie sind Mischlinge. Der berühmte Wiener Arzt Siegmund Freud betont, daß ausschließlich anstößige, peinliche Erlebnisse und Erinnerungen aus der Kindheit zur Nervosität führen und daß die Anlage weniger bedeutet. Die Mehrzahl der Neurologen hält diesen Standpunkt für unerwiesen.

Der nervöse Veranlagte soll bei der Berufswahl den Heberforderungen des Intellekts und des Gemüts ausweichen, keine öffentliche Tätigkeit ausüben, die Zeit im Erwerb, die mit besonderer Verantwortung verbundenen Ämtern vermeiden, er soll ein Durchschnittsmensch werden und keine Höchstleistungen anstreben, denn die Großen in Wissenschaft, Kunst und Politik bezahlen ihre Erfolge stets mit Nervosität. Man kennt am Ende schon die nervöse Veranlagung durch die Zornausbrüche beim Versagen eines Wunsches, durch die Unzulänglichkeit erzieherischer Einflüsse, durch den Protest gegenüber den Absichten der Eltern; es wehrt mit den Spielereien nichts anzufangen, verbietet sie nicht. Man sage den Veranlagten seinen Schmerz, seine Angst ein, gewöhne sie an Gehorsam, lasse sie Zügel spüren.

Nachteiligen Einwirkungen der Gemütsbewegung arbeitet der Nervöse entgegen, wenn er Teilnahme und Aufmerksamkeit bei einer zweiten Person, deren Zuspruch für seine Missetatungen, seiner Verurteilung und seinen Entschuldigungen Trost und Gegenwirkungen bringt. Wenn das nicht wirkt, so muß er Ablenkung durch die berufliche Arbeit, durch die Naturbeobachtung, Kunstgenuß und Sport suchen. Besonders der Sport, der mit Rhythmus im Freien verbunden ist, soll vorgezogen werden. Treten bei den Lebensübungen Kurzatmigkeit oder Herzklopfen auf, muß Ruhe gesucht werden; wenn diese Erscheinung nicht innerhalb fünf Minuten abgeklungen hat, man sich den Besorgnissen der Hebertreibung zu machen. Schweißdrüsen soll man durch Vermeidung und allmählich sich abkühlen. Er wird durch diese Betätigung von sich abgelenkt, lernt vertragen, wird über die Wirklichkeit hinweggehoben, es erleichtert sich der Gemütskampf und wird das Unbehagen und die Missetatung abgeblendet.

Arbeit verlangt Erholung und abschließenden Schlaf. Die Arbeit soll mehrmals täglich von vier- bis halbstündigen Pausen unterbrochen sein, das verlangt die Gesundheit und nützt auch der Qualität der Arbeit. Doch braucht nicht der größere Teil des Tages der Erholung gewidmet zu sein. Bei Luftbädern, kalten Bädern und kalten Bädern soll man nicht überreiben. Nicht zu kalt und nicht länger als fünf Minuten soll die Kälte einwirken. Wenn man nach Kälteanwendung nicht sofort warm und toll wird und das Behagen einsetzt, war es zuviel. Zwischen zwei kalten Bädern soll der Nervöse mindestens einen Tag einwirken. Warme Bäder von einer halben Stunde und länger beruhigen, machen müde und schlaftrübe, sie wirken bei Irritabilität und Schlafstörungen. Wassercurien und Pfefferkurien sind sportliche Kurproben, sie dienen nicht der Nervengymnastik. Sonnenbäder erzeugen Kraftgefühl und Behagen, wenn man sich nur eine halbe Stunde der Sonnenhitze aussetzt. Nach zwei Stunden darf man das Sonnenbad sogar wiederholen. Der Kopf muß dabei kühl gehalten werden. Die Glut der Mittagsonne zwischen 12 und 2 Uhr ist zu vermeiden. Im Hochgebirge ist die Sonne wirksamer und darf deshalb weniger einwirken. Vegetarische Kost ist keine Panazee für Nervosität, sie ist hauptsächlich den Vegetarier und von Schmerz Geplagten zu empfehlen. Die Nährpräparate (Somatoje, Sanatogen, Lecithin usw.) werden von den Nervösen wohl gern genommen, doch sind sie in ihrer Heilwirkung gewaltig übertrieben. Im Schlafleben ist Ruhe zu halten. Abtönung bringt keinen Nachteil. Die fernste

Ungebundenheit arbeitet der Nervosität nicht entgegen. Die Ehe ist dem Nervösen erstrebenswert.

Die Bekämpfung des Alkoholmißbrauchs.

Nach vielen jahrelang dauernden Verhandlungen und Vorbereitungen ist dem Reichstag der Entwurf eines neuen Strafgesetzbuches zugegangen, der auch zahlreiche in das ärztliche Gebiet fallende Fragen einer Neuordnung unterzieht. U. a. enthält er eine Reihe von Paragraphen (§§ 335-342), die sich mit dem Mißbrauch von Rauschgiften befassen, also hauptsächlich von alkoholischen Getränken; daneben sind auch Bestimmungen über die unbefugte Abgabe von Opium, Morphium, Kokain und anderen berauschenden bzw. betäubenden Stoffen vorgesehen; und schließlich wird die Ueberlassung von nikotinhaltenen Tabakwaren an Minderjährige unter 16 Jahren unter Strafe gestellt.

Bekanntlich ist in Rauschzuständen, wie sie als Folge von Alkoholmißbrauch auftreten pflegen, der Ablauf der Geistestätigkeit erheblich gestört; Hemmungen fallen fort, es treten Willensstörungen auf; und vor allem werden Handlungen begangen, die unter normalen Verhältnissen nicht vorgenommen worden wären. Nach dem heute noch gültigen Bestimmungen des Strafgesetzbuches kann der Betreffende für solche kriminellen Handlungen nicht bestraft werden (§ 31). In Fällen in denen die freie Willensbestimmung zwar noch zum größten Teil erhalten, aber sicherlich erschwert ist, werden meist mildere Strafen verhängt. Aber von manchen Gerichten werden heute schon bei selbstverschuldeter Trunkenheit hohe Strafen verhängt. Dieser strengeren Ansicht tritt nun der neue Gesetzentwurf bei; eine Strafmilderung soll bei Bewußtseinsstörungen infolge selbstverschuldeter Trunkenheit nicht Platz greifen. Auch Personen, denen bekannt ist, daß sie schon beim Genuß geringer Mengen Alkohol sehr schnell berauscht werden, wird Milde verweigert. Personen, die in einen, die Zurechnungsfähigkeit aufhebenden Rauschzustand infolge vorläufigen oder fahrlässigen Genusses von alkoholischen Getränken oder sonstigen berauschenden Mitteln geraten und in dieser Volltrunkenheit geschädigte Handlungen begehen, werden mit Gefängnis bis zu 2 Jahren oder mit Geldstrafe bestraft. Außerdem kann das Gericht dem Verurteilten noch für 3 Monate bis zu einem Jahr den Besitz von Wirtschaften verbieten.

Wird das Verbot überschritten, so ist wiederum Gefängnis- oder Geldstrafe vorgesehen; letzteres gilt auch für den Wirt, der vor dem Verbot für den Betreffenden weiß und ihm dennoch geistige Getränke verabreicht. Weiterhin muß das Gericht die Unterbringung des wegen Trunkenheit Verurteilten in eine Trinkerheilanstalt anordnen, damit er wieder einem geordneten und regelmäßigen Lebenswandel angeführt wird. Ausnahmsweise kann Sühnaussicht als ausreißend verhängt werden, d. h. eine andere Person wird mit der Betreuung des Verurteilten beauftragt. Ob der Staat die Kosten für die Unterbringung in einer Trinkerheilanstalt zu tragen hat, oder andere Behörden, ist noch zu klären.

Personen, die einen auf strafgerichtliche Anordnung in einer Trinkerheilanstalt befindlichen Patienten zu geistigen Getränken verhelfen, werden mit Gefängnis oder mit Geldstrafe bestraft. Gleichfalls macht sich jeder strafbar, der einem Betrunketen in einer Gastwirtschaft alkoholische Getränke verabfolgt oder dajelbst einer Person unter 16 Jahren berauschen Getränke gibt. Auch die Ueberbreitung der Polizeistunde wird unter Strafe gestellt.

Man sieht, der Gesetzgeber hat sich bemüht, Handhaben zu schaffen, mit deren Hilfe es möglich sein dürfte, wenigstens den schwersten Gefahren des Alkoholmißbrauchs wirkungsvoll zu begegnen.

Fliegende Zagometer. Chicago hat mit der Entwicklung begonnen, zu der das rapide Anwachsen der Großstädte und die Fortschritte in der Flugtechnik zwangsläufig führen. Es hat sich eine Gesellschaft gebildet, die Luftzagetometer für den Vorortverkehr in Dienst gestellt hat. Der Preis beträgt 20 Cent pro Meile bei einer Geschwindigkeit von 160 Stundenkilometern. Vorläufig sind für den Betrieb 9 Luftschiffe eingeteilt, deren Benzinverbrauch ganz geringfügig ist. — Das Ford ist, genau nach Analogie der vaterländischen Konstruktionsmethoden, auf die Herstellung von Serienflugzeugen legen will, ist bekannt. Die Folge wird also sein, daß in absehbarer Zeit der „letzte Mann“ seine eigene Luftschiffe hat und nur der geringer Bemittelte die Luftzagetometer benutzen wird. — Luftverkehrsregelung, Luftverkehrsregeln, Flugzeugkollisionen werden nicht ausbleiben. — Man braucht ja nicht einmal Phantasie, um sich die Zukunft auszumalen, sondern braucht nur ein wenig abgeandert die Entwicklung des Automobilverkehrs eine Etage höher gelegt zu denken.

Republikaner! Pazifisten!

Die Liga für Menschenrechte zu Danzig veranstaltet am Sonntag, den 23. August, abends 8 Uhr, im großen Saale des Friedr.-Wilhelm-Schützenhauses einen

Vortrag

des Polizeiobersten a. D. Hermann Schätzing-Berlin

Dieser bekannte Vorkämpfer der Friedensbewegung spricht über „Das neue Europa und das alte Soldatengeschlecht“

Musikalische Mitwirkung: Arbeitersängerbund

Der Eintritt für Mitglieder beträgt 0,30 G

für Nichtmitglieder 0,50 G

Karten sind im Vorverkauf im Sekretariat der Liga, Stadtgraben Nr. 5, zu lösen

Alle Gesinnungsfreunde, Sozialisten, Republikaner und Pazifisten werden ersucht, vollzählig und rechtzeitig zu erscheinen

Sorgt für eine eindrucksvolle und geschlossene Kundgebung

Arbeitsbedingungen für die geistigen Arbeiter.

Das Internationale Arbeitsamt hat bereits die Untersuchung von Studien über die Arbeitsbedingungen gewisser Kategorien der geistigen Arbeiter unternommen. So ist eine Broschüre über Ingenieure und Chemiker veröffentlicht worden. Ebenso liegt bereits umfangreiches Material für ähnliche Broschüren mit Arbeitsbedingungen der Musiker und Techniker vor. Auf Wunsch mehrerer Journalistenvereinigungen hat das Internationale Arbeitsamt an eine Reihe journalistischer Berufsverbände in einer großen Zahl von Ländern einen Fragebogen geschickt, der sich mit den Arbeitsbedingungen der Journalisten befaßt. Die hauptsächlichsten Punkte dieses Fragebogens sind die folgenden: Geistliche Grundlage für den Journalistenberuf, Arbeitsmarkt, Arbeitsverträge, Arbeitsbedingungen, Gehälter und Honorare, Fürsorgeeinrichtungen, Organisationsfragen, allgemeine Lage der Journalisten. Das Amt hatte sich an Journalistenvereinigungen in mehr als 20 Ländern gewendet und bereits eine Reihe sehr ausführlicher Antworten erhalten. So hat die französische Journalistengewerkschaft (Syndicat des Journalistes de France) eine Denkschrift eingegangs, welche 43 Seiten umfaßt und sehr interessante und vollständige Antworten auf die verschiedenen im Fragebogen enthaltenen Fragen enthält.

Dahon es verriecht wäre, schon jetzt die Ergebnisse der Erhebung, die übrigens Gegenstand einer besonderen Veröffentlichung des Internationalen Arbeitsamts sein werden, zu besprechen, kann doch schon gesagt werden, daß die bisher eingegangenen Antworten bestätigen, daß in einer großen Zahl von Ländern der Journalismus nach Ansicht der Journalistenvereinigungen ein ungenügend bezahlter und geschätzter Beruf ist. Die meisten Vereinigungen bestehen in ihrer Antwort auf der Notwendigkeit, formgerechte Arbeitsverträge abzuschließen, Versicherungen gegen Berufsrisiken einzuführen und die Gehälter und Honorare zu verbessern.

Geistliche Reflexion der Sommerzeit in England. Die Sommerzeit ist jetzt in England durch Gesetz zur dauernden Einrichtung gemacht worden. Sie beginnt in Zukunft am dritten Sonnabend des April und endet am ersten Sonnabend des Oktober. Die Verlesenschaft war in ihrem Eintreten für die Sommerzeit einmütig; ihrem Einfluß ist es zu danken, daß die auch in England anfänglich vorhandenen Gegenströmungen, besonders von jenen der Landwirtschaft, überwunden wurden.

Satirischer Zeitpiegel.

Geleitet von Rater Kurz.

Abdrucken am Wochenende.

Auffensand freude der Satiriker sich auf dem Sofa aus, um seine von drinnen und draußen verwirrten Nervenzirge neu zu ordnen. Doch so sehr er sich auch bemüht, Klarheit in das wogende Chaos zu bringen — es wollte durchaus nicht gelingen; im Gegenteil, alles geriet noch mehr durcheinander, so daß er sich schließlich voller Entsetzen einem Glibes- und Gedankenrausch schlammiger Sorte ausgeliefert fand . . .

Maßentzert im Klein-Sommer-Park zu Genuß der abgekanteten Senatoren, bei schlechter Witterung findet die Veranstaltung im Volkstag statt; hinterher Vorbeimarsch in prammer Haltung an Czjellenz Sahm, dem die Tränen polternd in den gekanteten Äpfeln rinnen. Ein gemächter Sängerkor- singt dazwischen eine Motette streng geistlichen Charakters. Ich gelob es, so wahr mir Gott helfe, wobei der zweite Teil des Textes wegen unendlicher Ausprägung leider schwer verständlich bleibt. Der Abgeordnete Hohnselbst registriert frei aus dem Gedächtnis lange Partien aus dem Falzand und löst dabei mit der Fäustel dancend zweien der gemächten Sängerkor in Hakenkreuz. Pünktlich erhebt sich ein Verlesener Frau Krest mit einem Strauß Bergknechtchen in der Hand, macht einen niedlichen Knicks vor der Versammlung und beginnt ein Geburtsgegendicht anzulagen, das mit den Versen endet: „Nur trize Juchst, ihr lieben Leute — wir bleiben die Alten, wie früher, so heute.“ Zur Bekräftigung dieses Versprechens trinkt sie dreimal an die Erde und fliegt dann auf einem Weizenfeld reitend durch die Lüfte hinunter unter Hinterlassung eines beträchtlichen Gesankes. Zu einem dunklen Winkel hockt der kommunistische Abgeordnete Reichswill, der total dem Trübenn verlassen ist und unablässig seine 7 vergessenen Stimmzettel durch die Fingerringe gleitet läßt, während Herr Reichsel von Bahr vorzulesen über sein ewerstes Nichtvorhandensein gemacht wird und dem Selbstmord nahe ist, um diesem unzeitigen Zustand ergebnislos abzuhelfen — Herr Bahr versucht ihn hierbei in unzeitigen Weise zu unterhalten, findet aber keine Gegenliebe. Der Regimentsoberste Fandert ist ein Vork der Salzfässer

geworden und schon hoch bei den Tausenden angelangt, mozu er eine hücker monotone Begleitmusik eigener Komposition auf dem Piano vorträgt. Jrgendwo arbeitet Senator Dr. Strunt schwiegend an einer Broschüre, die den Titel führen soll: Die wirtschaftliche, geistige und sittliche Demoralisation des Danziger Stadtheaters durch die Volkstheater oder So geht das nicht weiter“. Unterdessen wird an allen Ecken und Enden der Boden aufgerissen, Steine und Stroh wirbela umher, gewaltiger Lärm verbreitet sich, Lische und Stühle geraten aus dem Gleichgewicht, sämtlicher Verkehr droht, wilde unweigerliche Schandens und neuerliche Höhenverweirfsten Selbstmord, Fußgänger ranzen sich an den abgekehrten Rändern zu diesen Fäneln, alles ist wie aus dem Häuschen — auf eine deutschsoziale Keine Anfrage hin, was der Unfug zu bedeuten habe, läßt die Regierung antworten, daß die Stadt doch wieder mit einem Stückchen Wipphalt beruhigt werden solle, damit sie sich erwachen und sicherer in den Aniefelsen fühlen könne; man tue eben sein Möglichstes, um den Auf Danzig zu beheben; beinahe hätte hier sogar der jomistische Weltkongress stattgefunden und was die Antijemiten Wiens an Großem geleistet haben, das wäre für uns eine Selbstverständlichkeit gewesen, unter Hohnselbst sei gottfried auch nicht von Pappo (abgesehen vom Kopfe) und würde schon seinen Mann sehen. Stärkliche Heiterkeit auf allen Bühnen, durch die hindurch Hohnselbst mit erhobener Stimme kräft: „Ariß, ariß über alles, über alles in der Welt!“

Stöhnend erwacht der Satiriker und beschlekt, demwünscht einen Psychiater zu konsultieren.

Regie Nachrichten.

Wie uns von gut unterrichteter privater Seite mitgeteilt wird, hat sich Senatspräsident Sahm sofort nach erfolgter Vereidigung der neuen Senatoren ins Norddeh Hypoth begeben. Wenn hierzu behauptet wird, dies sei in der Absicht geschehen, um seinen alten Adam abzulegen und sich zugleich von den verächtlichenartigen Fährbräden, die er hatte in Genuß nehmen müssen, zu reinigen, so kann das nur als böswillige Verleumdung bezeichnet werden.

Herr Refring, der seintraht bei Prof. Quibbe ein Stimbombenattentat verübte, hat kein Gefühnen für den morgigen Vortrag des Polizeiobersten Schätzing in der Liga

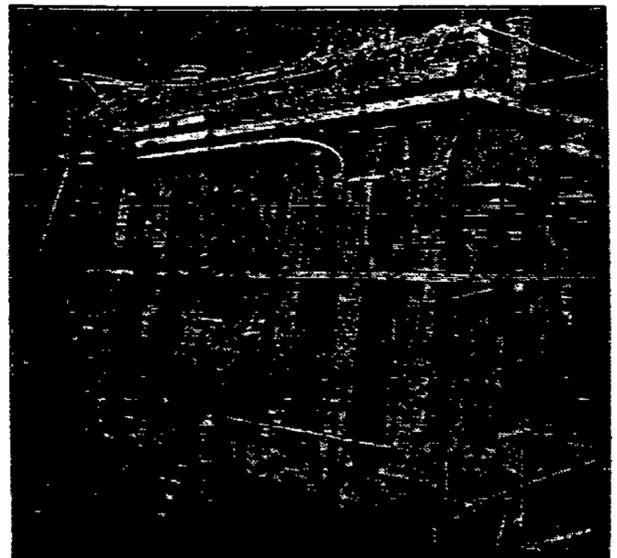
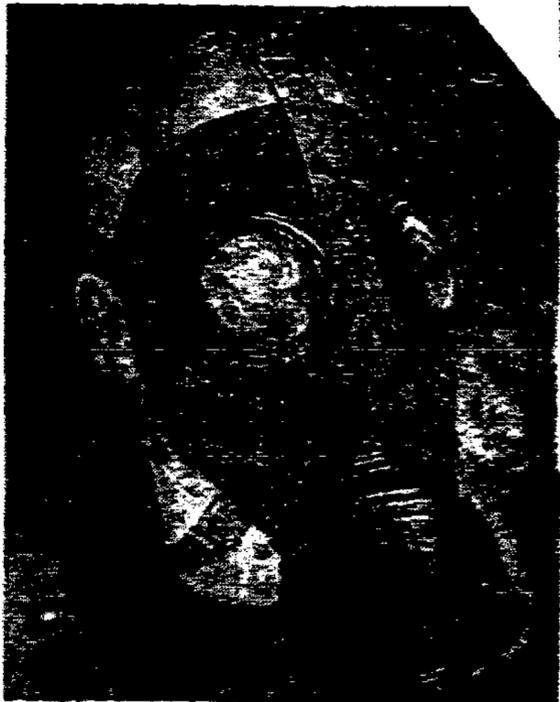
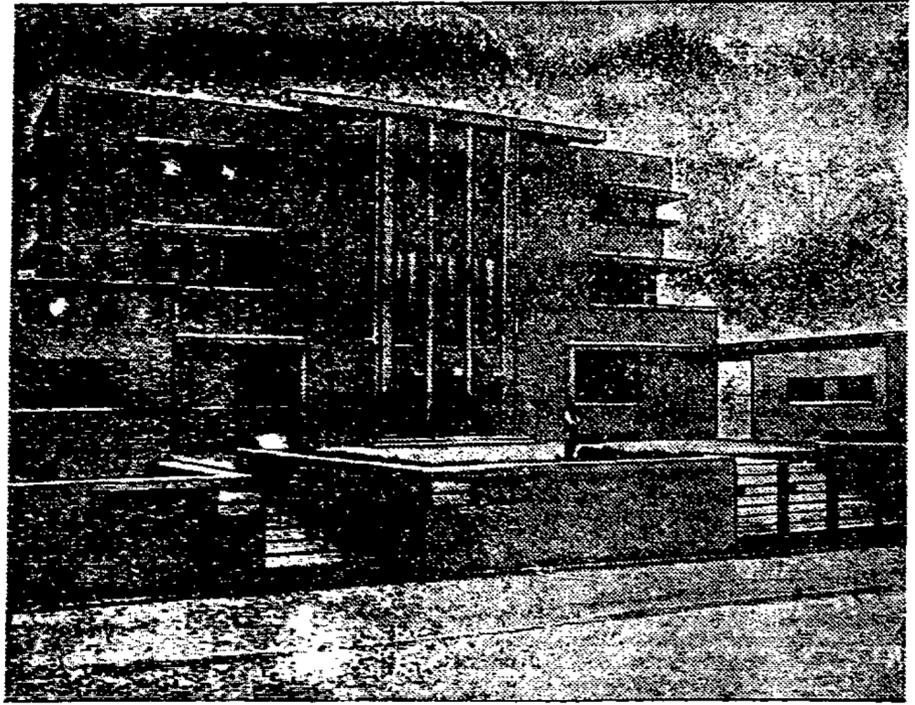
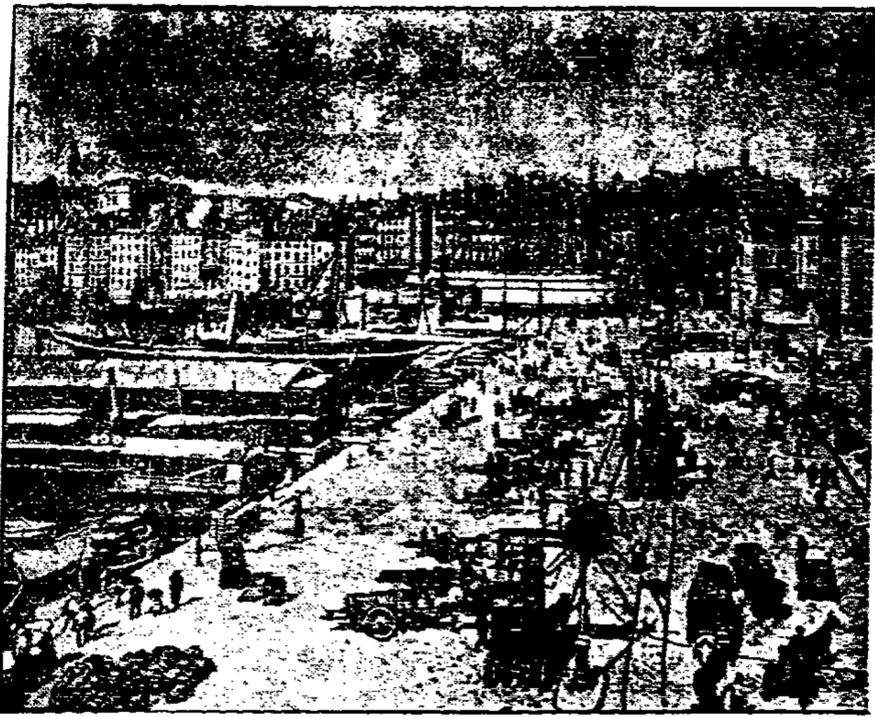
für Menschenrechte wieder fest zugesagt. Es wird sich daher für die Teilnehmer der Veranstaltung empfehlen, Reichstischen bei sich zu führen.

Der allerseits mit Spannung erwartete Beleidigungsprozess Provirin contra Bähre und Kumpanen findet am 29. d. M., vormittags 10 Uhr im Amtsgericht Zimmer 1 statt. Interessenten haben freien Zutritt. Der Verlauf der Verhandlung soll übrigens durch Darbietungen des Wämmersängervereins, die Herr Stange von der Anlagebank her leiten wird, abwechslungsreicher gestaltet werden. Herr Bähre wird nach Verkündung des Urteils von der „Neuen“ ein Extrablatt herausgeben lassen, um wenigstens die baren Unkosten herauszuschlagen, anschließend Siegesfeier in der Redaktion.

Ein salomonisches Urteil.

Dem armen Sozialredakteur der „Danziger Zeitung“ muß es in schon bedauerlichem Maße an Stoff mangeln, so daß er nicht umhin kann, als Schiedsrichter bei den Privatweihen seiner Leser zu fungieren. So hat er jüngst entschieden, daß die Kisterbahn auf dem Domwall durchaus keine Novität für den Freikant sei, sondern eine liebe, alte Bekannte von Anno 1913, mit de mörtigen Satas, der Leser mit dem guten Gedächtnis hat also die Bitte gemouzent! Oh, weiser und gerechter Richter, oh salomonische Intelligenz, die festhält, daß weder einmal das gute Gedächtnis über das schlechte und nicht umgekehrt gesteht hat! Hoffentlich verläßt den Redakteur in allen Sauerregurgenzeiten nie diese profunde Erkenntnis!

James Watts Werkstat. Der Bohrer James Watts in Healfield bei Birmingham, wo der große Erfinder von 1790 bis zu seinem Tode gelebt hat, fiel jetzt der Epithete zum Opfer, um den Platz zu machen. Watts Erbe hat aber alle Maschinen, Werkzeuge, Geräte und dergleichen dem Science-Museum in South Kensington übergeben; ihm haben die gegenwärtigen Eigentümer aus Mr. Fenner, Fashoden usw. von Watts Werkstat zur Verfügung gestellt, so daß eine genaue Nachbildung des Mannes, wie er sich mit dem Inventar zur Zeit von Watts Tode darstellte, geschaffen werden konnte, der jetzt dem Publikum zugänglich gemacht wurde.



### Übersicht:

1. **Spezialbau von Maschinen**, um zur Zeit der Eröffnung der jugoslawischen Internationale legt.
  2. **Neuere Bauten**. Statt der früher üblichen überhöhten Eisenbetonkonstruktion bevorzugt die neuere Hochbau eine einfache, glatte Außenführung. Ein Beispiel aus Berlin zeigt.
  3. **Die Hochhäuser als Eisenbeton**. Neuartige Konstruktion der Hoch- und Hochhausbauten zu Hochhausbauten.
  4. **Die Tunnelbauten zur Jagd**. Das 2000 Meter lange und 4000 Kubikmeter schwere Tunnel wird angeschlossen.
  5. **Neuere Stahl**. Der Stahlbau in Garmisch, Berlin, hat für das Holzwerk in Form ein Beispiel vollenbau Eisenbeton „Der Holzwerkbau“ gegeben.
- Stahl**: Eine neue Arbeiter-Eisenbahn gegen die neue Eisenbahn.
- Stahl**: Der zur Zeit größte Eisenbau.

Maschinenfärmer.

In der chinesischen Stadt Tientsin haben vor einigen Tagen freilebende Baumwollspinner in größerem Umfang...

Die Maschinenstörungen in Tientsin erinnern an ähnliche Vorgänge in früherer Zeit. Überall, wo sich die Maschine einzubürgern begann, begegnete sie anfänglich dem...

Am bekanntesten ist die Bewegung der Ludditen geworden. Angeblich nach einem Strumpfwirker Ned Ludd benannt...

Auch in den dreißiger und vierziger Jahren des vorigen Jahrhunderts hat England noch Maschinenstörungen in der Textil- und Schabwollindustrie erlebt...

Heute laßt man über diese Dinge. Von unsern besten Dichtern ist das Maschinen-Zeitalter schwungvoll besungen worden...

Ameisen als Feinde des Menschen.

Die Ameise genießt einen sehr guten Ruf nicht nur wegen der vielen sozialen Tugenden, die man ihr zuschreibt...

Der Reisende Schomburgk erzählt, wie er von einer Ameise der amerikanischen Art Paroponora clacata in den Dammern...

In Robinsons Verbindung mit MacMillan. Einem Radio-amateur in London ist es gelungen, sich dreißig Minuten lang mit der MacMillan-Expedition in Grönland zu unterhalten...

Zeppelins erste Sturmfahrt.

Eine Schilderung des Grafen Ferdinand Zeppelin. - Im Kampf mit den Naturgewalten.

Das Zeppelin-Luftschiff kann jetzt sein hohes Alter jubelnd begehen. Aus Anlaß der ersten Zeppelfahrt finden in Friedrichshafen und Konstanz große Feste statt.

Vor 25 Jahren flog Graf Zeppelin mit seinem ersten Luftschiff auf - ob ich mich erinnere? - Die Vorgänge stehen noch so lebendig vor meinen Augen...

Von der eigentlichen ersten Fahrt läßt sich nicht viel erzählen. Sie war sehr kurz. Nach einer halben Stunde merkten wir, daß so verschiedenes nicht in Ordnung war.

Ob unvergessliche Rheinfahrt! - Das blaue, glitzernde Band in geringer Tiefe unter uns, schwimmen wir stromaufwärts. Die Fangleine des Luftschiffes schleift hinterher...

Über Mainz sehe ich wieder am Steuer. Was ist mit dem Luftschiff? - Es steigt... und steigt... Um nicht zu hoch zu kommen, lasse ich Gas abblauen.

Der Mond geht langsam auf, und da bricht prompt unser Verhängnis herein. Stufenweise faden wir abwärts. Immer zehn Meter auf einmal.

Jetzt auf nach Berlin! - Aber nicht in glatter Fahrt. Bei Bitterrad kommt es wieder zum Klappen. Dort ist das Gelände am stärksten hügelig.

Aus der Werkstatt Berliner Fasshämmer.

Die Helfer eines berüchtigten Verdröckers.

Die Berliner Kriminalpolizei hat bei ihrem unermüdlichen Großreinemachen auf dem Gebiete der Fasshämmererei vielfach sehr große Erfolge gehabt.

Auf seine Spur ist man, wie der 'Tag' berichtet, auf folgende Weise gekommen: Man sah sich eines Tages die Wohnung des Blant genauer an...

Blant tritt zwar Stein und Bein und schon die Schuld auf eine Frau Bürke und einen Handelsmann Sogačewsky, von denen die Bürke vorher das Zimmer des Angeklagten Blant bewohnt hatte.

so daß der Justizwachmeister ihr schleunigst einige Liter Wasser reichen mußte. Sie erholte sich aber bald wieder und fuhr dem Staatsanwalt sogar ein paarmal in die Parade, bis ihr der Vorsitzende dies energisch unterbot.



Dr. Cäener,

der das Erbe des Grafen Zeppelin übernommen hat und dem es gelungen ist, es so anzubauen, daß im Frühjahr dieses Jahres der Flug nach Amerika erfolgreich durchgeführt werden konnte.

nach hinten, er springt nach vorn, Karl ist überall zur Stelle, wo es nottut. So hatten wir das Gleichgewicht...

Für die vielen Zwischenfälle entschädigte uns einigermaßen der Jubel der Bevölkerung, der überall losbrach, wo wir uns sehen ließen.

Doch jetzt... Nur noch einmal möchte ich es erleben, am Steuer eines Zeppelins zu stehen.

Unwetter in Osteuropa.

Nicht nur im Westen des europäischen Kontinents, sondern auch in verschiedenen osteuropäischen Ländern haben schwere Unwetter großen Schaden angerichtet...

Zustückelnde Barisan-Lovengagen.

In Warschau fand der feierliche Gedächtnisflug auf der Straße Warschau-Lovengagen statt, die der polnische Aero-Klub einrichten will.

Wirtschaft, Handel, Schifffahrt

Das Ergebnis der Deutschen Ostmesse.

Ueber das Ergebnis der 11. Deutschen Ostmesse in Königsberg gibt die Reichleitung folgenden Bericht: Die Erwartungen, mit denen die Aussteller zur 11. Deutschen Ostmesse nach Königsberg gekommen waren, wurden durchweg erheblich übertraffen.

In der Textilhalle war das Geschäft zum mindesten befriedigend, in vielen Zweigen gut. Bei Konfektionswaren wurden mittlere und bessere Qualitäten stärker gefragt.

In der Lederhalle waren Schuhwaren härter als Sattlerwaren gefragt. Das Gesamtergebnis war in Betrachtungswert erheblich besser als auf der vorausgegangenen Berliner Fachmesse.

In Hauswirtschaftsartikeln und Küchengeräten in Glas- und Porzellanwaren befreite das Ergebnis weit mehr als zur Frühjahrsmesse. Beleuchtungskörper fanden zahlreiche Interessenten.

In Spiel- und Galanteriewaren wirkte sich das erwartete gute Weihnachtsgeschäft aus. Auf der Papierwarenmesse ist das Ergebnis nicht einheitlich.

Auch in der Nahrungs- und Genussmittelmesse war die Tendenz nicht einheitlich. Starke Umsätze hatte beispielsweise die Schokoladen- und Konjergewandwaren.

In dem Haus der deutschen Technik im Osten war die Stimmung der Aussteller gut. Der Maschinenbau führte ihnen eine große Anzahl neuer Interessenten zu.

Die Landmaschinen wurden durch die Fütterungs-umfassen grundsätzlich auf ihre Felddiensttauglichkeit geprüft. Auch hier kann das Gesamtergebnis mindestens als befriedigend charakterisiert werden.

ermaglichte erleichtert. Die Nachfrage war in einzelnen Fällen so stark, daß längere Lieferungsfristen ausbedungen werden mußten.

Die prognostizierte Wirkung der russischen Exportaufhebung war so groß, daß zeitweilig der Zutritt gesperrt werden mußte. Auch die angedauerten Verhandlungen, namentlich im Glas- und Eisgeschäft sowie in der Konerven- und Tabakindustrie und im Seimfingergewerbe vertriehen umfangreiche Abschlüsse.

Am Messegeschäft zeigte sich die Tendenz, lieber Produktionsmittel als Konsumartikel zu kaufen. Allem Anschein nach macht die Ausreise der Rarzen gegenüber den weniger kapitalfräftigen Unternehmungen erhebliche Fortschritte.

Insgesamt spiegeln sich im Ergebnis der 11. Deutschen Ostmesse die Erwartungen wieder, die von der guten Ernte gewagt werden.

Kreditperre in Polen.

Sie aus Parisien gebracht wird, haben die letzten Verfügungen der Bank von Polen, von allen Schuldnern die völlige Rückzahlung der Kredite zu fordern und nicht mehr, wie bisher, Teilzahlungen und Frolongierungen zu gewähren.

Die Regierung, die den Staatsbanken alle Kredite gesperrt hat, begründet ihre Maßnahmen mit der Notwendigkeit, Mittel zu einer Aktion gegen den Notaufmarsch zu bekommen; diese Mittel müßten die Wirtschaftskreise befristeten, indem sie für die nächste Zeit auf Regierungskredite verzichten.

Die Kassa-Noten der Bank von Polen werden zum 31. August als Zahlungsmittel eingezogen und können noch sechs Monate lang in der Bank von Polen eingelöst werden. Statt der Kassa-Noten der Bank werden Zinsausweise des Finanzministeriums ausgeben.

Die Bergwerke im Ruhrgebiet. Nach dem Bericht des Bundesberufsamtes Schöles sind im Juli im rheinisch-westfälischen Industriegebiet 1300 Bergleute entlassen worden. Der Bestand der gesamten Belegschaft einschließlich der Juden des linken Niederrheins betrug Ende Juli d. J. 423 140 Mann.

Schiffahrtsnachrichten aus aller Welt.

Der Bau neuer Segelschiffe hat auch in den skandinavischen Ländern, die vor dem Kriege noch eine große Segelschiffslotte hatten, aufgehört. Gegenwärtig ist in keinem dieser Länder ein Segelschiff im Bau.

Zunahme des Bremischen Seeschiffverkehrs. In den ersten sieben Monaten dieses Jahres kamen im gesamten bremischen Seeverkehr 3333 Mill. Netto-Reg.-Tonnen an; 1924 waren es 2,963 und 1913 2,917 Mill. Netto-Reg.-Tonnen.

Die Lage der englischen Schiffbauindustrie hat sich neuerdings weiter verschlechtert, da Neubaufträge immer seltener werden. Es sind rund 40 Prozent der Schiffbauarbeiter beschäftigungslos.

Die Welthandelsflotte umfaßte Mitte 1925 nach Lloyd's Register 62 380 376 Tons Dampfer und Motorschiffe und 2 261 612 Tons Segler. Der Dampferbestand hat seit Mitte 1924 um 870 000 Tons zugenommen, der Seglerbestand um 250 000 Tons abgenommen.

Das russische Schiffbauprogramm. Der Rat für Arbeit und Verteidigung genehmigte das Projekt der staatlichen Plankommission über den Bau von Handelsschiffen im kommenden Wirtschaftsjahr 1925/26.

Die dänische Handelsflotte hat sich in den letzten Jahren nur wenig vergrößert. Ihr Bestand erreichte Anfang 1925 1848 Schiffe mit 1 090 500 Bruttotonn gegen 1 034 800 Tons Anfang 1922.

Die Verluste der amerikanischen Staatschiffahrt betragen in den 9 Jahren ihres Bestehens bald 3 1/2 Milliarden Dollars. Es sind 3,6 Milliarden auszugeben worden, während die vorhandenen Werte mit 200 Millionen geschätzt werden.

Die belgische Handelsflotte befindet sich jetzt wieder im Rückgang und umfaßt nur noch 320 000 Tons gegen 360 000 Tons vor Jahresfrist und 240 000 Tons in 1914.

Die belgische Handelsflotte befindet sich jetzt wieder im Rückgang und umfaßt nur noch 320 000 Tons gegen 360 000 Tons vor Jahresfrist und 240 000 Tons in 1914.

Die Lieferungen

des Bedarfs des Städtischen Krankenhauses und des Städtischen Arbeitshauses an Fleischwaren, Butter, Milch, Eiern, Käse, Backwaren, Kolonialwaren, Mühlenfabrikaten, Reis und Kartoffeln für die Zeit vom 1. Oktober 1925 bis 31. März 1926 sollen vergeben werden.

Sonabend, den 5. September 1925, vorm. 9 Uhr an das Städtische Krankenhaus in der Delbrückallee zu richten. Die Bedingungen sind im Städtischen Krankenhaus und im Arbeitshaus gegen Zahlung von 3 Gulden in Empfang zu nehmen.

Der Senat Krankenhausverwaltung. An Sangesfreudige! Alle Freunde des Männergesangs werden gebeten, zur Gründung eines Danziger Volkschors morgen, Sonntag, vorm. 10 Uhr, in der Singhalle der Schule Baumgärtische Gasse zu erscheinen.

Herren-Frisiersalon. Das erhabene Altsiedel Graben 11 am östlichen Ernst Werner, Friseur.

Konsum- u. Spargenossenschaft für Danzig u. Umg. e. G. m. b. H. Achtung! Mitglieder! Kohleneinkauf! Infolge günstigen Abschlusses sind wir in der Lage, unseren Mitgliedern beste ober-schlesische Wästelkohle zum Preise von 1,95 p. Ctr. für Danzig, Siedel, Ost, Langfuhr 2,00 p. Ctr. für Danzig zu liefern.

D. K. W. - Motorräder. In der Leistung, billig in Anschaffung und Betrieb. 2 1/2 und 3 1/2 PS Sport- und Straßenmodelle 1925 sofort ab Lager lieferbar. Gesellschafter: "König" Karl Otto Koenig. Tankstation und Reparaturwerkstatt Danzig, Brühlengasse 26.

Sonntag, den 23. August 1925, nachm. 1/5 Uhr II. Große Herbst-Modenschau

im Zoppoter Kurgarten

unter Mitwirkung der nachstehenden Firmen:

- Modesalon Massennek, Große Wollwebergasse 14
Elisabeth Wontorra, Langer Markt 2
Pelzhaus Paul Radtke, Große Wollwebergasse 11
Schuhhaus Theodor Werner, Danzig-Langfuhr-Zoppot
Strumpfhaus Gerson, Danzig und Zoppot
Hutmoden J. Blumenthal, Heilige-Geist-Gasse 130
Schirmhaus Rudolf Weissig, Hundegasse 13
Teppichhaus Brehbaum, Promenade 6
Frisuren: L. Kurczewski, Zoppot, Seestraße 65

2 Orchester

Die gesamte Schupo-Kapelle unter Leitung des Herrn Obermusikleiters Stieberitz und eine Original-Jazzband

12 Original-Improv-Acts Louisa aus der Revue „100 000 Heller“ im Wilhelm-Theater

Modenschau-Überraschungen

Eintrittspreise: D. Golden 1,50. Kinder: D. Golden 0,50, nach abends gültig. Kurtax- und Dauerkarten haben keine Gültigkeit

Abends: Musikalische Darbietungen auf dem Springbrunnen von v. Medgyessy und Eugen Gude und The 3 Hamiltons (Danziger Hof)

Eintritt für Abendbesucher 1.- G (für Kinder 50 P)

Um zahlreiches Erscheinen bitten

die Badeverwaltung

Lebensmittelhaus Holzmarkt 11

Ecke Töpfergasse. Keller wieder eröffnet. Verkauf vollfrischer Eier an Wiederverkäufer und Konsumenten. Auch neue schottische Fettbieringe zu billigsten Tagespreisen. Telephon 6887. (18874)

Ehrent. Mädchen a. Geburt 1.1. Hanshalt f. d. ganzen Tag gelehrt, Zimmermann, a. d. Exp. d. Volksst.

10jähr. Mädch. a. a. St. Stellung als Lehrmädchen, von gl. od. spät. in Bäck. od. Fleischeri. Ang. u. 1925 a. d. Exp. d. Volksst.

Mädchen, 23 Jahre alt, verh. kräftig, bei der Mar. gebiert, sucht v. sol. od. spät. Stellung, evtl. als Heizer oder sonst. Art. Ang. u. 1925 a. d. Exp. d. Volksst.

Junge Frau sucht Wasch- und Reinmachestellen auch Kontorreinigung. Madaia, Gatergasse 43, 2. Et.

Schnell. Sanber. Kurbelmaschinen. Sog. Pumpen. Fertig. Schlichte. Heilige-Geist-Gasse 60.

Sehr herrschaftlicher wird schnell und billig angef. Kammern. Bäckerstraße 5, Hinterhaus, 2. Et. (9075)

Wahrscheinl. Zimmer u. 1. 2. zu vermieten Jovengasse 48, 1. r.

Gr. möbl. Vorderzim. an 2 Herren zu verm. an Perlon 8 G wöchentl. m. Raffet. Volksgasse Nr. 14, part. I. (9071)

Kapellmeister, Frau u. Kind, sucht zum 1. 9. 25 leeres Zimmer oder ganzjährig. Wohnung. Post v. Danzig. Angewandte Ang. u. Danzig. 1925 a. d. Exp. d. Volksst.

Wahrscheinl. Zimmer u. 1. 2. zu vermieten Jovengasse 48, 1. r.

Gr. möbl. Vorderzim. an 2 Herren zu verm. an Perlon 8 G wöchentl. m. Raffet. Volksgasse Nr. 14, part. I. (9071)

Kapellmeister, Frau u. Kind, sucht zum 1. 9. 25 leeres Zimmer oder ganzjährig. Wohnung. Post v. Danzig. Angewandte Ang. u. Danzig. 1925 a. d. Exp. d. Volksst.

Wahrscheinl. Zimmer u. 1. 2. zu vermieten Jovengasse 48, 1. r.

Gosda Schupfstabak. Ganzl. rein gewaschen. Weiblich einwillig. Fabrik: Julius Gosda, Lübeck.

Dachdecker-gesellen. Tüchtige Bug-Verkäuferin. Sucht Stellung.

Ernst Wilm, Nischelsberg 4. Sucht Stellung unter V. 1925 an die Exped. der Danziger Zeitung.

Kommend an mir, und alles so sauber eingerichtet, nicht, und dann bin ich mit gerollt, dafür bist du doch die Schöne, nicht, und die lange Wonne die ist dem Besten?

„Wer sagt, dass du nicht die letzte Herrlichkeit?“

### Lebensbühnen.

Einmal waren wir und aus dem Augenblick nicht, und ein sehr unheimliches und beschaffen, etwas Erstaunliches an

an und führte mich bei ihnen mit diesen Worten ein:

„Der Direktor dieser Bühne ist ein sehr berühmter Mann, und

„Der Direktor dieser Bühne ist ein sehr berühmter Mann, und

„Der Direktor dieser Bühne ist ein sehr berühmter Mann, und

„Der Direktor dieser Bühne ist ein sehr berühmter Mann, und

„Der Direktor dieser Bühne ist ein sehr berühmter Mann, und

„Der Direktor dieser Bühne ist ein sehr berühmter Mann, und

„Der Direktor dieser Bühne ist ein sehr berühmter Mann, und

„Der Direktor dieser Bühne ist ein sehr berühmter Mann, und

„Der Direktor dieser Bühne ist ein sehr berühmter Mann, und

„Der Direktor dieser Bühne ist ein sehr berühmter Mann, und

„Der Direktor dieser Bühne ist ein sehr berühmter Mann, und

„Der Direktor dieser Bühne ist ein sehr berühmter Mann, und

„Der Direktor dieser Bühne ist ein sehr berühmter Mann, und

„Der Direktor dieser Bühne ist ein sehr berühmter Mann, und

„Der Direktor dieser Bühne ist ein sehr berühmter Mann, und

„Der Direktor dieser Bühne ist ein sehr berühmter Mann, und

„Der Direktor dieser Bühne ist ein sehr berühmter Mann, und

„Der Direktor dieser Bühne ist ein sehr berühmter Mann, und

„Der Direktor dieser Bühne ist ein sehr berühmter Mann, und

„Der Direktor dieser Bühne ist ein sehr berühmter Mann, und

„Der Direktor dieser Bühne ist ein sehr berühmter Mann, und

„Der Direktor dieser Bühne ist ein sehr berühmter Mann, und

„Der Direktor dieser Bühne ist ein sehr berühmter Mann, und

„Der Direktor dieser Bühne ist ein sehr berühmter Mann, und

„Der Direktor dieser Bühne ist ein sehr berühmter Mann, und

„Der Direktor dieser Bühne ist ein sehr berühmter Mann, und

„Der Direktor dieser Bühne ist ein sehr berühmter Mann, und

„Der Direktor dieser Bühne ist ein sehr berühmter Mann, und

„Der Direktor dieser Bühne ist ein sehr berühmter Mann, und

„Der Direktor dieser Bühne ist ein sehr berühmter Mann, und

„Der Direktor dieser Bühne ist ein sehr berühmter Mann, und

„Der Direktor dieser Bühne ist ein sehr berühmter Mann, und

„Der Direktor dieser Bühne ist ein sehr berühmter Mann, und

„Der Direktor dieser Bühne ist ein sehr berühmter Mann, und

„Der Direktor dieser Bühne ist ein sehr berühmter Mann, und

„Der Direktor dieser Bühne ist ein sehr berühmter Mann, und

„Der Direktor dieser Bühne ist ein sehr berühmter Mann, und

„Der Direktor dieser Bühne ist ein sehr berühmter Mann, und

„Der Direktor dieser Bühne ist ein sehr berühmter Mann, und

„Der Direktor dieser Bühne ist ein sehr berühmter Mann, und

### Die Schatzgräber.

Von Hans Gyan.

Als dem Vorlat des roten Kindes war er eben heraus-

getreten und stand, vielleicht doch ein bißchen verwirrt von

so lauten Schreien, ein paar Augenblicke ganz still. Dann

drehte sich Theodor Hoffmann bedächtig um nach dem Ge-

fährten und sah, wie er sich dreimal im Uhrzeigersinn um

ein überaus prächtiges Grab, den zu besichtigen er nicht unter-

ließ; und der den, der aus seiner Hütte herausgetreten war,

hinter sich ließ, wie oft er das T-T-Pan-Graben

angeht, Hoffmann sah, wie oft er das T-T-Pan-Graben



### Für freie Stunden

### Unterhaltungs-Beilage der „Danziger Volksstimme“

Weltmännlich in seinem Gange zurück, lag den Hauptcharakter

nach und meinte lechzig: „Zwei Seite sind nicht wie

„Das heißt selbst der Hof ohne weiteres, weswegen er

Hoffmann nicht sagte, „Hoffmann“

Er hätte da einen Namen gegeben, einen ganz neuen

Wahlwort! Und der hatte es ihm mitgebracht!

Der Hof sagte, wenn er das nicht tat, konnte es leicht

dreißig sein.

„Wahrlich nicht dreißig.“

„Aber ich habe drei Seiten, wenn wir's haben. Du

die „Hoffmann“ ab!“ sagte er in Gedanken. „Und ich

brauche dich, du wirst dich Sorgen machen, nur, weil ich

ein Wort nicht an das Wort rantraue...“

„Obst du nicht, du wirst dich Sorgen machen, nur, weil ich

vollkommen auf die Hoffmann“

Der Hof sagte und trank und trank und trank. Einer

der Anwesenden, seines Zeichens Leinwandhändler, und auch

fortgesetzt, sechs Jahre, weil er außerdem der Ansicht ge-

lachte Hoffmann, besonders durch Prestige, nur bezie-

„Wer sagt, dass du nicht die letzte Herrlichkeit?“

# Sieh du dich selbst!

Von Emil Graf.

Das dem Herr sahen seine Schritte, die Zeit wurde aufgehoben, die geistliche Seite eines Krankesterbes ließ sich nicht rühmend, hinterher eine Krankesterbes hinterließ eine geistliche Seite, dann das stummstehende Lieberlein einer Schwester.

„Sag mir die Geschichte von dem Krankenstube!“ sagte er mit nachdenklicher Stimme, bevor er sich dem Krankenstube zuwenden wollte.

„Die Krankenstube war ein seltsames Gemisch aus Freude und Schmerz, aus Hoffnung und Verzweiflung. Die Krankenstube war ein seltsames Gemisch aus Freude und Schmerz, aus Hoffnung und Verzweiflung.“

„Sag mir die Geschichte von dem Krankenstube!“ sagte er mit nachdenklicher Stimme, bevor er sich dem Krankenstube zuwenden wollte.

„Die Krankenstube war ein seltsames Gemisch aus Freude und Schmerz, aus Hoffnung und Verzweiflung. Die Krankenstube war ein seltsames Gemisch aus Freude und Schmerz, aus Hoffnung und Verzweiflung.“

„Sag mir die Geschichte von dem Krankenstube!“ sagte er mit nachdenklicher Stimme, bevor er sich dem Krankenstube zuwenden wollte.

„Die Krankenstube war ein seltsames Gemisch aus Freude und Schmerz, aus Hoffnung und Verzweiflung. Die Krankenstube war ein seltsames Gemisch aus Freude und Schmerz, aus Hoffnung und Verzweiflung.“

„Sag mir die Geschichte von dem Krankenstube!“ sagte er mit nachdenklicher Stimme, bevor er sich dem Krankenstube zuwenden wollte.

„Die Krankenstube war ein seltsames Gemisch aus Freude und Schmerz, aus Hoffnung und Verzweiflung. Die Krankenstube war ein seltsames Gemisch aus Freude und Schmerz, aus Hoffnung und Verzweiflung.“

und Vater trug viel, das wollte, ich hätte auch getrunken — und die Geschichte von dem Krankenstube.

„Sag mir die Geschichte von dem Krankenstube!“ sagte er mit nachdenklicher Stimme, bevor er sich dem Krankenstube zuwenden wollte.

„Die Krankenstube war ein seltsames Gemisch aus Freude und Schmerz, aus Hoffnung und Verzweiflung. Die Krankenstube war ein seltsames Gemisch aus Freude und Schmerz, aus Hoffnung und Verzweiflung.“

„Sag mir die Geschichte von dem Krankenstube!“ sagte er mit nachdenklicher Stimme, bevor er sich dem Krankenstube zuwenden wollte.

„Die Krankenstube war ein seltsames Gemisch aus Freude und Schmerz, aus Hoffnung und Verzweiflung. Die Krankenstube war ein seltsames Gemisch aus Freude und Schmerz, aus Hoffnung und Verzweiflung.“

„Sag mir die Geschichte von dem Krankenstube!“ sagte er mit nachdenklicher Stimme, bevor er sich dem Krankenstube zuwenden wollte.

„Die Krankenstube war ein seltsames Gemisch aus Freude und Schmerz, aus Hoffnung und Verzweiflung. Die Krankenstube war ein seltsames Gemisch aus Freude und Schmerz, aus Hoffnung und Verzweiflung.“

„Sag mir die Geschichte von dem Krankenstube!“ sagte er mit nachdenklicher Stimme, bevor er sich dem Krankenstube zuwenden wollte.

„Die Krankenstube war ein seltsames Gemisch aus Freude und Schmerz, aus Hoffnung und Verzweiflung. Die Krankenstube war ein seltsames Gemisch aus Freude und Schmerz, aus Hoffnung und Verzweiflung.“

denken daran, dass es die Vergangenheit ist, die wir nicht ändern können.

„Sag mir die Geschichte von dem Krankenstube!“ sagte er mit nachdenklicher Stimme, bevor er sich dem Krankenstube zuwenden wollte.

„Die Krankenstube war ein seltsames Gemisch aus Freude und Schmerz, aus Hoffnung und Verzweiflung. Die Krankenstube war ein seltsames Gemisch aus Freude und Schmerz, aus Hoffnung und Verzweiflung.“

„Sag mir die Geschichte von dem Krankenstube!“ sagte er mit nachdenklicher Stimme, bevor er sich dem Krankenstube zuwenden wollte.

„Die Krankenstube war ein seltsames Gemisch aus Freude und Schmerz, aus Hoffnung und Verzweiflung. Die Krankenstube war ein seltsames Gemisch aus Freude und Schmerz, aus Hoffnung und Verzweiflung.“

„Sag mir die Geschichte von dem Krankenstube!“ sagte er mit nachdenklicher Stimme, bevor er sich dem Krankenstube zuwenden wollte.

„Die Krankenstube war ein seltsames Gemisch aus Freude und Schmerz, aus Hoffnung und Verzweiflung. Die Krankenstube war ein seltsames Gemisch aus Freude und Schmerz, aus Hoffnung und Verzweiflung.“

„Sag mir die Geschichte von dem Krankenstube!“ sagte er mit nachdenklicher Stimme, bevor er sich dem Krankenstube zuwenden wollte.

„Die Krankenstube war ein seltsames Gemisch aus Freude und Schmerz, aus Hoffnung und Verzweiflung. Die Krankenstube war ein seltsames Gemisch aus Freude und Schmerz, aus Hoffnung und Verzweiflung.“

# Sie sind im Tode

Von Emil Graf.

„Sag mir die Geschichte von dem Krankenstube!“ sagte er mit nachdenklicher Stimme, bevor er sich dem Krankenstube zuwenden wollte.

„Die Krankenstube war ein seltsames Gemisch aus Freude und Schmerz, aus Hoffnung und Verzweiflung. Die Krankenstube war ein seltsames Gemisch aus Freude und Schmerz, aus Hoffnung und Verzweiflung.“

„Sag mir die Geschichte von dem Krankenstube!“ sagte er mit nachdenklicher Stimme, bevor er sich dem Krankenstube zuwenden wollte.

„Die Krankenstube war ein seltsames Gemisch aus Freude und Schmerz, aus Hoffnung und Verzweiflung. Die Krankenstube war ein seltsames Gemisch aus Freude und Schmerz, aus Hoffnung und Verzweiflung.“

**Gewerkschaftliches u. Soziales**

**Die Tagung der Holzarbeiter.**

Der 14. Verbandstag des Deutschen Holzarbeiter-Verbandes wurde am Sonntag abend in Stuttgart, wo die Siege des Verbandes stand, eröffnet. Von ausländischen Vertretern sind erschienen: Martin Petersen und P. Jensen (Kopenhagen), Kammerer - Amsterdam, Wittwida - Wien, Galkner-Büch, Magant-Reichenberg (Böhmen).

In der ersten Sitzung des Verbandstages begrüßte Kollege Peterson-Kopenhagen als Vertreter des skandinavischen Holzarbeiter-Sekretariats, das die Organisationen in Dänemark, Schweden und Norwegen mit 70 000 Arbeitern umfaßt, den Verbandstag, zugleich im Auftrag der übrigen ausländischen Delegierten. Er sprach besonders den Dank der dänischen Kollegen für die Unterstützung von deutscher Seite in dem schweren dänischen Arbeitskamps aus. Dieser Kampf, der 20 Millionen Kronen kostete, wurde aus dem Ausland mit 4 1/2 Millionen Kronen unterstützt, von denen 1 1/2 Millionen aus Deutschland kamen. Mit besonderem Nachdruck hob Kollege Peterson die Bedeutung einer ungebrochenen deutschen Gewerkschaftsbewegung für die Wirtschaftskämpfe hervor, die die Arbeiterschaft in den angrenzenden kleineren Ländern zu führen hat.

Den Bericht des Vorstandes gab der Vorsitzende Tarnow. Er wies auf die außergewöhnliche Geschäftsperiode hin, die durch die Tatsachen des Zusammenbruchs und des Neuaufbaus der Währung charakterisiert ist. In dieser schweren Zeit war die Unterstützung durch die ausländischen Kollegen besonders wertvoll. Der Unterstützungsbetrag von 50 000 Goldmark für den Verband ist inzwischen an die Internationale Union als Fonds für ähnliche Fälle zurückgezahlt worden. Mit der Festigung der Währung besserte sich die Finanzlage des Verbandes rasch, so daß es dann auch wieder möglich wurde, der rückläufigen Mitgliederbewegung durch eine außerordentliche Propaganda entgegenzutreten. Der Mitgliederstand, der im ersten Quartal 1923 auf 486 000 gestiegen war, erreichte seinen Tiefpunkt im vierten Quartal 1924 mit 285 000 Mitgliedern. Inzwischen geht die Bewegung wieder rasch aufwärts, und der Verband zählt gegenwärtig gegen 310 000 Mitglieder. Die schweren Opfer, die von den Mitgliedern, besonders durch Einstellung der sozialen Unternehmungen, gefordert wurden, wurden in dem schweren Kampf, den der Verband in diesem Jahre zu führen hatte, reichlich belohnt. Seine reichliche Durchführung wäre ohne die bereitgestellten Kampfmittel nicht möglich gewesen. Die Ausgaben im Jahre 1924 für Kampfwende betragen annähernd 8 000 000 Mark und werden in dieser Höhe nur durch die Ausgaben des Kampfesjahres 1907 erreicht. Auf den Kopf des Mitgliedes betragen die Ausgaben 9,87 Mk., womit der Holzarbeiterverband an der Spitze aller Verbände steht. Neben dem günstigen Fortgang der Mitgliederbewegung ist besonders erfreulich die Neubelebung des Verbandeslebens, die in der regen Mitarbeit der Mitglieder zum Ausdruck kommt. Der Ausschluß von 49 Mitgliedern war notwendig wegen Verstoßes gegen Verbandsstatuten. Es wurde dabei mit äußerster Zurückhaltung und Rücksicht verfahren und nur soweit vorgegangen, als durch die kommunikativen Freibereiten der Bestand der Bewegung gefährdet war. Schließlich berichtete Tarnow über die Ergebnisse der Bildungsarbeit und die Tätigkeit der Verlagsunternehmungen. Zum Schluß sprach er besonderen Dank den ehrenamtlich mitarbeitenden Kollegen aus, den er aber auch auf die Arbeit der Angestellten des Verbandes ausdehnte.

Denassenbericht erstattete der Hauptkassierer Lehmann, den Bericht des Verbandsauschusses Sand, den Bericht der Holzarbeiter-Zeitung deren Redakteur Kaiser, den Bericht der Pressekommission Gante-Berlin, der sich zum Vorsitzführer der Wünsche der kommunistischen Opposition machte, die allerdings infolge ihrer Schwäche im Holzarbeiterverband völlig bedeutungslos ist.

In der anschließenden Aussprache kam fast ausnahmslos Zustimmung zu der Tätigkeit des Vorstandes zum Ausdruck. Vereinzelt unzufriedene Kritik von kommunistischer Seite wurde von Delegierten selbst entschieden zurückgewiesen, wobei geradezu drastische Beispiele der gewerkschaftsfeindlichen und arbeiterverräterischen Tätigkeit der Kommunisten mitgeteilt wurden. Eine Reihe von Wünschen kam zu organisatorischen Fragen zum Ausdruck, darunter mehrfache Forderungen nach Wiedereinrichtung der volkswirtschaftlichen Abteilung beim Zentralvorstand.

**Ergebnisloser Vermittlungsversuch im Bergwerke.**

Das Arbeitsministerium hatte die beiden Parteien am Freitag nachmittags 2 Uhr eingeladen, um einen Versuch zu machen, die Kämpfe im Bergwerke zu beenden. Der Beauftragte des Arbeitsministeriums, Dr. Wemes, war eifrig bemüht, um zwischen den Parteien eine Einigung zu erzielen. Das ist mißlungen. Für die Arbeitnehmer war es notwendig, anzukämpfen, daß für die Hilfsbauarbeiter und Tiefbauarbeiter, für die der Schiedsspruch keine Lohnhöhung brachte, durch eine Vereinbarung eine Lohnverbesserung erzielt würde. Auch war es notwendig, für die Facharbeiter eine weitere Lohnverbesserung herauszubekommen. Die Unternehmer erklärten sich bereit, für einzelne Bezirke den Sacharbeiterlohn um ein geringes über den Schiedsspruch zu erhöhen. Dagegen erklärten sie kategorisch, für Hilfsbauarbeiter und Tiefbauarbeiter käme eine Lohnverbesserung nicht in Frage. Sie verlangten sogar weiter, daß in einzelnen Bezirken der Tiefbauarbeiterlohn noch weiter abgebaut werde. Unter diesen Umständen war es unmöglich, zu einer Einigung zu kommen. Die Verhandlungen wurden um 11 Uhr nachts ergebnislos abgebrochen. Ob nun der Aussparungsbeßel der Unternehmer - wie bereits durch die Presse mitgeteilt - am 2. August in Kraft tritt, wird abzuwarten sein.

Der Kohlelohn im Hamburget Hafen. Ueber die Lohnbewegung im Hamburger Hafen werden jetzt nähere Einzelheiten bekannt. Hiernach haben die Arbeiter eine generelle Erhöhung des normalen Schichtlohnes von 6,70 Mark auf 8,20 Mark verlangt, die von den Arbeitgebern abgelehnt worden ist. Die Arbeitgeber verlangen eine neue Lohnaufstellung, da insbesondere die Löhne für ungeschulte junge Arbeiter zu hoch seien, im Vergleich zu dem Gehalt älterer gelernter Arbeiter. Die am Dienstag über geführten Verhandlungen führten zu keinem Ergebnis. Am Montag wird von neuem verhandelt werden.

Der Gewerkschaftskongress in Breslau. Auf Betreiben der SPD. wird zur Zeit in verschiedenen größeren Betrieben verhandelt, beiderseits Delegationen wählen zu lassen, damit diese zur Tagung des Gewerkschaftskongresses nach Breslau reisen, um dort die kommunistischen Gewerkschaftsgruppen mit sich zu vereinen. Dieses Bestreben zeigt wieder die von jener Seite gewöhnliche Verantwortungslastigkeit. Der Gewerkschaftskongress ist keine agitatorische Schauveranstaltung, sondern hat die Aufgabe, in erster Arbeit, nützlich die Mittel und Wege zu suchen, die zur Bekämpfung der gewerkschaftlichen Interessen der Arbeiterschaft die geeignetsten sind. Die Bundeskongresse zeigen das Bestreben, das Bestreben der in den Gewerkschaften vereinigten Arbeitsschwerer und der Kongress kann sich gar nicht auf Verhandlungen mit solchen Delegationen einlassen.

Er muß auch zur Förderung seiner eigenen Aufgaben darauf verzichten und kann es um so leichter tun, weil die Gewerkschaften durch ihre Delegierten aus dem ganzen Reich vertreten sind. Die Entsendung von Betriebsdelegationen wäre deshalb eine ganz überflüssige Zeit- und Geldvergeudung, vor der zu warnen wir uns verpflichtet fühlen.

Der belgische Metallarbeiterstreik. Der seit über sechs Wochen dauernde belgische Metallarbeiterstreik geht immer noch weiter. Aber die Unternehmer zeigen unverkennbare Zeichen der Ermüdung, so daß der Sieg der Arbeiter nunmehr zuversichtlich erwartet werden darf. Eine Anzahl der Unternehmer haben ihre Forderungen zurückgezogen und damit die Wiederaufnahme der Arbeit ermöglicht. Im Unternehmerverband beginnt Uneinigkeit um sich zu greifen. Nur einige Scharfmacher heben noch zum Durchhalten, aber der Widerstand der Unternehmer scheint seinem Ende nahe.

Arbeitslöhne in Rußland. Laut Angaben des Arbeitskommissariats beträgt der Durchschnittslohn der Arbeiter im Sowjetbund 76 Prozent der Vorkriegszeit. Im Vergleich zur Vorkriegszeit beträgt der Arbeitslohn nach verschiedenen Arbeitszweigen geordnet bei Lebensmittelarbeitern 138 Prozent, bei Papierarbeitern 113 Prozent, bei Arbeitern der chemischen Fabriken 98 Prozent, bei Lederarbeitern 107 Prozent, bei Bergarbeitern 48 Prozent, bei Metallarbeitern 46 Prozent, bei Transportarbeitern 64 Prozent und bei Druckerarbeitern 97 Prozent. Die verhältnismäßig hohen Löhne der Lebensmittelarbeiter und einiger anderer Gruppen erklären sich durch den überaus niedrigen Satz in der Vorkriegszeit.

**Kleine Nachrichten**

**Unwetter in der Umgegend von Mailand.**

Ein furchtbares Unwetter hat Donnerstag nachmittags die Umgegend von Mailand heimgesucht und bedeutenden Schaden angerichtet. Auf dem Flugplatz bei Mailand sind zwei Flugzeuge vom Gewitter überrascht worden. Einem der Flugzeuge gelang es, bei Piacenza zu landen, das zweite hingegen stürzte bei Abbiategrasso ab. Die beiden Insassen, ein Feldwebelpilot und ein Leutnant, wurden getötet, das Flugzeug vollkommen zerstört.

**Ein Eisenbahnunglück in Colorado.**

In der Nähe von Granite (Colorado) stehen zwei Touristenzüge aufeinander, wobei zwei Zugbeamte getötet und etwa 75 Passagiere, darunter 15 lebensgefährlich, verletzt wurden. Als der Beamte des Stellwerks bemerkte, daß der eine Lokomotivführer das Halbesignal nicht beachtete und daß ein Zusammenstoß unvermeidlich war, telegraphierte er sofort um Abwendung eines Rettungszuges. Der Zusammenstoß ereignete sich erst eine Viertelstunde nach Abendung des Telegramms.

**Die Toten des Maximac.**

Die Zahl der Todesopfer, welche die Explosion des Vergnügungsdampfers „Maximac“ bei Remport gefordert hat, beläuft sich jetzt auf 23. Von den Verletzten befinden sich 23 in Lebensgefahr.

Typuskrankungen auch in Regensburg. Wie der „Regensburger Anzeiger“ aus Hersfeld berichtet, wurden dort verschiedene Typusfälle festgestellt. Ein Kind ist bereits der Krankheit erlegen.

Hilfe für Uetersen. Für die bei der Unwetterkatastrophe im Kreise Pinneberg, vor allem in der Stadt Uetersen Geschädigten, hat das preussische Ministerium des Innern und das Finanzministerium zur Vinderung der ersten Not 550 000 Mark bereit gestellt.

Der Chef der Breslauer Firma Molinar verhaftet. Einer der Chefs der weltbekannten Kolonialwaren-Großhandlung, Molinari u. Söhne, die schon 200 Jahre alt ist und bekanntlich von Gustav Freitag in seinem Roman „Soll und Haben“ erwähnt wurde, der Kaufmann Arnold Grzimek, ist Donnerstag von der Kriminalpolizei plötzlich verhaftet worden. Die Festnahme, die größtes Aufsehen erregte, erfolgte auf Anordnung der Staatsanwaltschaft wegen verschiedener Betrügereien, die dem Grzimek zur Last gelegt werden. Der Fall scheint im Zusammenhang zu stehen mit den Zahlungsschwierigkeiten, in denen sich die Firma seit längerer Zeit befindet. Grzimek erregte schon vor längeren Tagen allgemeines Aufsehen durch eine Anzeige, die er gegen mehrere frühere Angestellte der Firma Molinari u. Söhne wegen Körperverletzung erstattet hatte. Grzimek galt allgemein als einer der reichsten Männer von Breslau und spielte in der Breslauer Gesellschaft eine führende Rolle.

Raubüberfall auf der Marienbader Kurpromenade. Donnerstag nachmittags wurde an einer der belebtesten Stellen der Kurpromenade der Kaufmann Alfred Dub aus Prag von einem plötzlich aus dem Gebüsch auftauchenden Begehrer überfallen. Obwohl er dem Strolch sofort seine Brieftasche zuwarf, wurde er von diesem verfolgt, zu Boden gemorren und durch Messerstiche arg zugerichtet. Auf die Hilferufe zweier Damen aus Potsdam, die sich in der Nähe befanden, ließ der Räuber von seinem Opfer ab und verschwand in den Anlagen. Der Überfallene ist schwer verletzt und mußte in ein Krankenhaus gebracht werden. Der Räuber ist leider entkommen.

Die Ursachen der Remporter Explosion. Ueber die Ursachen der Explosion des Vergnügungsdampfers „Maximac“ ist eine Untersuchung eingeleitet worden. Die Nachforschungen haben ergeben, daß eine undicht gewordene Dichtung den Dampfdruck nicht aushalten konnte, und daß der Kessel infolgedessen platzte. Die Zahl der Toten hat sich nach den neuesten Berichten auf 27 erhöht, 12 Schwerverletzte kämpfen mit dem Tode, 4 Personen werden noch vermißt.

Schwerer Unfall bei der russischen Automobilwettkampf. Ein Automobil, das von Amerikanern gefahren, an der russischen Automobilwettkampf teilnahm überfuhr in der Nähe von Moskau zwei Bauernstauen. Der Wagen überstülpte sich und stürzte in einen Sumpf. Die Insassen wurden schwer verletzt. Die beiden Frauen waren sofort tot.

Das Ende des Justitia-Torpedos. Die deutschen Marinebehörden beschäftigen, sobald es die Verhältnisse auf See zulassen, das Boot des ehemaligen deutschen Unterseebootes „U 20“ in die Luft zu sprengen. Es ist dies jenes deutsche U-Boot, das die „Justitia“ torpedierte und damit den anderen Anstoß zum Eintritt Amerikas in den Weltkrieg gab. „U 20“ ist am 16. September 1918 in der Nähe von Barbore an der Westküste Jütlands untergegangen.

Ein Inflationsspiegel. In Soltau hat der einzige Besitzer der „Soltaier Zeitung“, Emil Hoffmann, ein ironisches Ende gefunden. Wegen eines Herzleidens mußte er vor dem Krieg seine Buchdruckerei, in deren Verlag die „Soltaier Zeitung“ erscheint, verkaufen. Da er sein ganzes Vermögen durch Krieg und Inflation verloren hat, hat der besagte Mann sich mit Gas vergiftet.

Der Reichskommissar der Amerikaner nach Deutschland. Das deutsche Generalkonsulat in Remport hat nach einer Blättermeldung im ersten Vierteljahr 1925 rund 4700, im zweiten Vierteljahr 16000, im Juli allein 4000 Wägen für Amerika nach Deutschland verschickt.



Wir können eine solche Garantie geben, weil wir durch unseren zentralen Einkauf, unsere enormen Abschläge und unsere eigenen Luxus-Schuhfabrik, die größten Berlins, einen Machtfaktor bilden, der sich auswirkt in

**Qualitätsleistungen  
niedrigsten Preisen  
unbegrenzter Auswahl**

Vorteile, die unseren Kunden respektlos zugute kommen.



**Damen-Einspangenschuhe** in blond u. schwarz  
Prünelle französischer Absatz **12<sup>90</sup>**

**Damen - Schnürschuhe** prima schwarz R-Chevr., elegante Form, am. Absatz **13<sup>75</sup>**

**Damen-Einspangenschuhe** Ia schwarz R-Chevr., moderne Form, sehr billig **15<sup>75</sup>**

**Damen-Spangenschuhe** braun echt Boxk., mod. Form, Ia Material, sehr preisw. **17<sup>90</sup>**

**Schulstiefel** besonders kräft. Lederausführung mit Ösen und Agr. Gr. 31-35 **10.90**, 27-30 **9<sup>90</sup>**

**Halb-Schnürschuh, prima** weiss Leinen, gute Verarbeitung, Gr. 31-35 **6.90**, 27-30 **5<sup>90</sup>**

**Schnürstiefel** schwarz R-Chevr., fussgerechte Form, gutes Material. Gr. 22-24 **4.65**, 18-21 **3<sup>95</sup>**

**Herren-Schnürschuh** braun Ia. R-Chevr.: moderne Form **18<sup>50</sup>**



**Herren-Schnürstiefel u. Halbschuhe** pa. R-Box schwarz, solide g. Verarb. **16<sup>90</sup>**



Alleinverkauf: „Jka“, Danziger Schuh-A. G., Langgasse 73  
Telephon 3931, 7207.

# Ueber allen Gipfeln steht unsere Leistungsfähigkeit

## Hotel Banziger Hof

Größtes Haus am Platze  
Post-Telephon in allen Zimmern

\*

**Wintergarten : Tanz-Palast**  
Elegantes Weinrestaurant — Fockingstube  
Künstlerspiele (Erstklassiges Kabarett)

\*

**Bonbonniere**  
Größe und eleganteste Bar im Freistaat

## O. Hauelsen & Co., Danzig

Stadtgraben 10, Tel. 463 - Langgasse 74, Tel. 3106

Konditorei und Café

Verkauf von Schokoladen, Konfitüren und  
Marzipan. Angenehmer Aufenthalt in voll-  
ständig neu eingerichteten Räumen

## H. Friedländer

Holzmarkt 3 Telefon 3828

Arbeiterkleider-Fabrik

Spezial: Bernabekleidung jeder Art / Großes  
Lager in allen Artikeln / Lagerbesuch lohnend

## Molkerei Paul Herbst

DANZIG, Rammeln 47-48  
Telephon 1300

Melkerprodukte :: Ia Frischmilch



Solinger Eßbestecke  
Paar von 1,90 € an

Eigene elektrische  
Groß-Schleiferei

Feine Bürstenwaren

Billige Preise!

## EWALD VETTER

Nachf. Kurt Moritz

Breitgasse Nr. 6 - Telefon 8048, 8049

## H. Bartels & Co. G.m. b. H.

Große Mühle

Mühlenfabrikate

## Möbel jeder Art

wie Schränke, Tische, Stühle, Sofas usw.  
liefert auch gegen Teilzahlung, sehr billig

## Möbelhaus David

Breitgasse 32

## ARTHUR JUCKSCH

Facomp. 1894 Pfefferstadt 49 Fernsp. 1894

Preiswerte Beleuchtungskörper

Elektrische Licht- und Kraftanlagen  
Batterien, Taschenlampen, Motore, Solinger Stahlwaren.  
Reinigungs-, Türschließer Adler und Komet  
Optisch-mechanische Werkstatt

## Für die feine Küche

Goetz-Tafelessig

Goetz-Tafelwein

Goetz-Zitronen-Sauce

zu beziehen durch sämt-  
liche Kolonialwaren-,  
Delikatessen- u. Droge-  
geschäfte

## Otto Goetz Nachf.

Genussmittel-Fabrik

Kassab. Markt 4/5 - Fernruf 3343, 3322

## Jeder

der Wert auf ein gutes Bier legt,

## trinkt

die beliebten

## Waas-Biere

Hell, Märzen, Export, Porter,  
Malz, Weißbier

Bierbrauerei Leonhard Waas

Tel. 870 DANZIG Tel. 870

## M. Forell & Co.

Danzig, Heilige-Geist-Gasse 14-16  
Telephon 3270, 3570

Paris, 11 Rue des Petites-Ecuries

\*

Großhandlung  
für Kurzwaren, Besatzartikel  
Trikotagen u. Strumpfwaren

\*

Günstigste u. bequemste Einkaufsgelegenheit  
für den Freistaat und Polen. Lagerbesuch  
stets lohnend, täglich Eingang von Neuheiten

## BENSINGER & Co.

Danzig, Münchengasse Nr. 4-6

## Textilwaren

IMPORT :: EXPORT

Vertreter von S. BENSINGER, London

## DIE UNMÖGLICHEN HOHENZOLLERN

von Senator GERTH  
Halbleinea G 430

... nur ein unverhülltes Kenntnis der Vergangen-  
heit befähigt zum klaren Blick in die Zukunft ...

Buchhandlung Danziger Volksstimme  
Am Spendhaus Nr. 6 :: :: :: :: Paradiesgasse Nr. 32

## Hotel „Seestern“ Bräsen

\*

Täglich  
Kapelle Charton

Jeden Sonntag bis 2 Uhr  
geöffnet

\*

Prima Speisen und Getränke

## Danziger Essigsprit- u. Mostrichfabrik

Telephon-Anschluß 783

**Haffke-Essig**

**R. Haffke & Co.**

Antoni- u. Kolonialwaren-Geschäfte

Gr. Schwallungasse 34

**Haffke-Mostrich**

## Sämtliche Ober- und Unterleder

sowie Schuhmacher- und Sattlerarbeiten  
Ankauf von rohen Fellen

FRANZ BOSS, DANZIG, Holzmarkt 5, Tel. 1604

Langgasse, Hauptstraße 124, Telephon 42894



## BORG-Zigaretten

preisgekrönt, bevorzugt der Kenner

# Buchdruckerei u. Buchhandlung J. Gehl & Co.

Anfertigung sämtlicher Drucksachen in Rotations- und Flachdruck

Am Spendhaus 6

Paradiesgasse 32

**Bücherschau**

**Kurt Hiller: Verwirklichung des Geistes im Staat.**

Verlag Ernst Döbner, Leipzig.

Kurt Hiller, der bekannte Führer der Aktivisten, hat mit seinem Buch „Verwirklichung des Geistes im Staat“ all denen einen Dienst erwiesen, die mitten im Ringen um Wirklichkeits- und menschenformende Intellektualisierung des Staates stehen, denen, die aus dogmenstarrendem Schlaf zu weichen versuchen, die heraus wollen aus dem in allen Ecken und Fugen herflutenden und bröckelnden Gebäude. Eine Tat ist dieses Buch, aber nur in dem Bewußtsein, daß hinter dem Feuer der Sprache, der Logik des Sachbaus die Bereitschaft zur konsequenten Durchführung all des Programmatischen steht, soweit natürlich es menschliche Kraft vermag. Man darf hier getrost von einem linksintellektualistischen Aktivismus sprechen, von einer aus dem Leben schöpfenden, für das Leben wirkende Durch- und Vergeistigung. Sie tut not!

Gegen die Flut reaktionär immer mehr verkalkender Hochschulpromessoren, gegen die von einer „normalgeschlechtlichen“ Oberlehrerschaft aufgerichteten Geistesbarrieren, gegen die Taktik einer selig dumm und blöde machende, unreligiöse, kirchliche Religiosität kann man nur Kampf führen mit feinsten, höchsten, nicht aus dem Irrationalismus schöpfenden geistigen Waffen. Die, die immer noch nicht wissen, was Ethos bedeutet, die, die das Wort „Menschlichkeit“ wohl aussprechen, aber seine erhabene Bedeutung nicht kennen, sollten Hillers Buch lesen. Lesen sollten es auch alle die, die durch bürgerlich empfindende, pharisäerhafte Intellektualität nicht zu werden drohen; alle diese, „Kultur-Intellektualisten“, „Reform-Aktivist“, die „Goldwollenen“, die „Kriegsgeliebten“, „Passiv-Aktivist“.

Hillers Programm ist der Aktivismus, d. h. unentgeltliches, konsequentes Tun, keine Umkehr, kein Abbiegen, sondern zielstrebendes und zielbewusstes Schreiten.

Trotz des vielleicht für unsere Zeit zu stark sprühenden Intellekts verdient Hiller, schon wegen seiner unangreifbaren, wundervollen, eifrig tief veranlagten Beweisführung des Rechtes auf Leben auch das Interesse der geistig ringenden Arbeiterklasse, denn ihr dient Hiller mit seinem Panoramawerk ebenso wie er mit seinem Buche besonders der Sache des Pazifismus den größten Dienst erweist. Die Kapitel „Thesen zum Verteidigungskrieg“, „offener Brief eines aktiven Pazifisten „Brauchen wir eine Reichswehr“, sind durchschlagend. Der aus Treitschke-Sombarscher Gedankenwelt kommende These „Der Mensch ist um des Staates willen da“, setzt er die feine, nicht ganz ohne Pathos, „Der Staat ist um des Menschen willen da“, entgegen. Ein gentiles Werk, das nur an dem Gebrauch gar zu vieler Fremdworte leidet, aber ein Werk höchster Geistigkeit, getragen vom reinen Willen. Und hierfür schulden wir Kurt Großmann.

Australien in der Welt voran! Während man im Bildungstüchtigen Europa allenthalben bemerkt, die Ausgaben für Bildung und Erziehung zu verringern, haben die Staaten des jüngsten Erdteils gerade in der Zeit nach dem Kriege der Pflege der geistigen Güter erhöhte Aufmerksamkeit angewendet. Die Ausgaben des australischen Staatenbundes für Erziehung, Wissenschaft und Kunst liegen von 1917/18 bis 1921/22 von 99,8 Millionen auf 171 Millionen Goldmark. Auf den Kopf der Bevölkerung berechnet, betragen sie 1918 noch 891 Mark, 1922 schon 922 Mk. Im Jahre 1921 hatten die australischen Staaten 9445 staatliche Volksschulen mit 26.120 Lehrkräften und 819.042 Schülern; mit anderen Worten: an einer australischen Schule haben im Durchschnitt schon 31 Schüler einen Lehrer; in Deutschland wird die Normalzahl einer Klasse wohl selten unter 40 betragen.

Ein Kongreß der Klimatologen. In Davos wurde der internationale Klimatologenkongreß unter großer Beteiligung von Vertretern fast aller Kulturnationen im Hotel Bellevue eröffnet. Das schweizerische Institut für Hochgebirgsphysiologie und Tuberkuloseforschung hat die Tagung veranstaltet, und es sind 58 Vorträge führender Meteorologen, Physiologen und Klimater über alle wichtigen Fragen der Beziehungen zwischen Gesundheit und Klima vorgelesen. Etwa 300 Teilnehmer haben sich angefangen.

**Ueber allen Gipfeln steht unsere Leistungsfähigkeit**

**CAFÉ ECKER**

Telephon 104 ZOPPOT Telephon 104  
Konditorei-Großbetrieb  
Täglich:  
Künstlerkapelle »KAISER«

**Filialen d. Molkerei Friedr. Dohm**

G. m. b. H.  
Danzig, Haustor 1 | Altstadt, Graben 25  
Langgarten 103 | Melzergasse 4  
Kassubisch Markt 1c | Pierdebränke 14  
Kohlengasse 5 | 3. Damm 10  
Am Schild 15 | Rähm 14  
Schichaugasse 8 | Stadtgebiet 23  
Thornscher Weg 2  
Schidlitz, Karth. Str. 107, Langfuhr, Hauptstr. 119, Neuschottland 15, Oliva, Klosterstr. 6  
Zoppot, Danziger Straße 55, Seestraße 44.

**Bloomfields Overseas Ltd.**

Herring Importers  
Danzig, Münchengasse 4/6

**Händler**

finden stets preiswerte Textilwaren, Schürzen, Wäsche, Trikotagen etc. bei  
**Czarlinsky, Lange & Co.**  
Jopengasse Nr. 63.1

**Hans Angreß**

Kassubischer Markt 11 Telephon Nr. 3192  
Export :: Import  
Kurz-, Weiß- und Wollwaren  
Spezialartikel: Baby-Wäsche

**Walter Goldstein**

Danzig, Hundegasse 4-5  
Telephon 3140 und 5463  
Leinen- und Baumwollwaren  
EN GROS

**Georg Lichtenfeld & Co.**

Herrenkleiderfabrik  
DANZIG Breitgasse 128

**Springer Uralt**

FEINSTER WEINBRAND  
UNTER VERWENDUNG VON ECHT  
FRANZ. MEUKOW-COGNAC  
**GUSTAV SPRINGER**  
NFLG.  
TELEPHON 177 G.M.B.H. TELEPHON 177

**L. Cuttner, Möbelfabrik**

Ellsabethwall 4 \* Töpfergasse 17  
Tel. 764 - Gegr. 1852  
Ausstellung kompletter Wohnräume  
in meinem neuen Ausstellungslokal  
Besichtigung erbeten  
Sehr preiswerte  
**Speise-, Herren-, Schlafzimmer**  
zu günstigen Zahlungsbedingungen

**Walter & Fleck A.-G.**

Größtes Modehaus  
Danzigs

**Kaiser's Kaffee, Tee, Kakao**

und generell dieselben beliebten Qualitätswaren  
**Kaiser's Kaffeesgeschäft, G.m.b.H. Danzig**  
Kaffee-Großrösterei - Direkter Import

**J. Bloch, Danzig**

Lawendelgasse 5 / Kontor: Langgasse 28  
Fernsprecher 5222  
**Damen- u. Herren-Konfektion**  
vom einfachsten bis zum elegantesten Genre  
Anfertigung nach Maß  
unter Garantie für guten Sitz  
en gros Arbeiter-Konfektion en detail

Reell, gut, billig kaufen Sie moderne  
**Herren-Bekleidung**

bei  
**J. Czerninski, Danzig**  
Altstädtischer Graben 96/97  
Eingang Kl. Mühlengasse  
Beachten Sie bitte meine Schaufenster!

**Adolf Czarlinski & Co.**

G. m. b. H.  
Altstadt, Graben 89 / Telephon 2384

**Häute- u. Fell-Handlung**

Einkauf von sämtlichen rohen Häuten  
Fellen und Pferdehaaren zu den  
höchsten Tagespreisen.

**Robert Ehmann**

Altstädtischer Graben 3  
Billigste Bezugsquelle für gute  
Textilwaren

**Danziger Ofenhandel**

Tel. 458 Wiesenberg & Brieg, G. m. b. H. Tel. 458  
Danzig, -Altstadt, Graben 92  
OFENBAUGESCHÄFT  
Transportable Oefen / Reparaturen

**Spiegel, Kristall und andere Facettegläser**

in jeder Form und Größe  
Spiegelglas für Ladentische, Autos und  
and. Zwecke liefert prompt zu billigen Preisen  
Danziger Glasschleiferei u. Spiegelbelegerei  
Inhaber: L. Gelbfisch  
Danzig-Langfuhr, Kastanienweg 4 e. Tel. 2069.

**Nathan Szmajewicz**

DANZIG  
Holzmarkt 3  
Damen-Konfektions-Fabrik

**Strumpf- und Strickwaren-Fabrik Hahn & Co.**

Telephon 409 DANZIG Poggenpühl 59  
Klubwesten, Sweater, Kinderwesten, Kinderkleidchen, starke Strümpfe, Sportstrümpfe, gestrickte Kinderanzüge, Strickkostüme etc.  
aus nur bestem deutschen Rohmaterial

**F. Lüdecke A.-G.**

Fernspr. 7981 DANZIG Schichang 6  
Papier-Grosshandlung

**Gebr. Ascher / Danzig**

Hundegasse 78 - Fernruf 8249  
Schürzen- und Wäsche-Fabrik

**Jewelowski-Werke n.-G. Danzig-Langfuhr**

Fernsprecher-Anschluß 42123 Hauptstraße Nr. 98  
Holz-Import :: Eigene Sägewerke :: Holz-Export

**Fahrrad-Diebstahl**

Am Dienstag ist mir in dem Hause Hundegasse 51 mein Fahrrad, Marke „Puck“ gestohlen worden. Nr. 234941. Verschiebbare Renner-Lenkstange. Schwarz lackiert mit grünen Linien. Vor Ankauf wird gewarnt. Geg. Belohnung abzugeben bei E. Schwichtenberg, St. Michaelsweg 74.

**Achtung! Hausfrauen!**

Weitere praktische Vorführungen der so beliebten

**Lux-Seifenflocken**

der weltbekannten Sunlight-Gesellschaft finden in der nächsten Woche in folgenden Geschäften statt:

- Am Montag, den 24. 8.: Somendrogerie, Langfuhr, Hauptstraße 7
  - Am Dienstag, den 25. 8.: Lindenan's Drogerie, Zoppot, Seestraße 37
  - Am Mittwoch, den 26. 8.: Kaufmann Desmarowitz, Langgarten 92
  - Am Donnerstag, d. 27. 8.: Beamten-Konsumgeschäft, G. m. b. H., Weidengasse 47
  - Am Freitag, den 28. 8.: Wirtschaftshilfe, Töpfergasse 33
  - Am Samstag, den 29. 8.: Hanby-Lebensmittelhaus, Vorst, Graben 45
- Die geehrten Hausfrauen werden gebeten, sich recht zahlreich einzufinden. Weitere Vorführungstage in anderen Geschäften werden später bekanntgegeben.
- Europe-American Trading Co. Ltd.**  
Generalvertreter der Sunlight-Gesellschaft.

**Langfuhrer Badeanstalt**

Zu haben: sämtliche med. sowie einfache Bäder. Spezialität: Römer. Täglich von 9 bis 7 Uhr. Sämtl. Verordnungen für Mitglieder aller Krankenkassen. **Heinrich Richter, Ferberweg 19** 1 Minute von der Hauptstraße

**Johs. Pischke**

Danzig, Kohlenmarkt 24, 1 Tr. Herfertigung eleg. Herren- und Damen-Garderoben 18911 bei billigster Preisberechnung. Für guten Sitz u. Lieferung bester Stoffe wird garantiert. Umwenden sowie Reparaturen jeder Art werden schnell und gut ausgeführt.

**AEG**  
**Ausstellungs- u. Verkaufsraum**  
Danzig, Elisabethwall Nr. 9

- Radio-Anlagen
- Staubsauger
- Ventilatoren
- Bügeleisen
- Haartrockner
- Heiz- und Kochapparate
- Beleuchtungskörper
- Glühlampen
- AEG-Schreibmaschinen

**Institut für Zahnleidende**

Pfefferstadt 71 ••• 1 Min. v. Bahnhof ••• Tel. 2621

Größte u. besteingerichtete Praxis Danzigs. 12 Jahre am Platze. 4 Operationszimmer. Großes Laboratorium für Zahnersatz u. Röntgenaufnahmen. Sprechst. 8-7 • Sonntags 9-12 Uhr. Behandlung von Auswärtigen möglichst an einem Tage. Langjährige Erfahrungen und die vielen zufriedenen Patienten bürgen für nur erstklassige Arbeit.

Für Zahnersatz nach allen Systemen. Garantie bis zu 10 Jahren für Haltbarkeit. Plattenloser Zahnersatz. Goldkronen. Plombieren mit den modernsten Apparaten. Die Preise sind sehr niedrig. Zahnersatz pro Zahn, Zahnziehen mit örtlicher Betäubung und Nomben von 2 Gulden an.

**Damen- u. Herrengarderoben**

werden elegant und preiswert angefertigt. Anton Schwohl, Schöngasse 19, part.

**Kaufen Sie nicht!**

bevor Sie nicht unsere Riesenauswahl in Herren-, Damen- und Kinder-Konfektion, Steppdecken, Gardinen und Wäsche aller Art besichtigt haben. Wirklich gute Qualitäten und trotz der geringen An- u. Abzahlungsmöglichkeiten äußerst billige Preise.

**Danziger Kredithaus für Volksbekleidung**

Danzig, Hundegasse Nr. 93

**Damen- u. Herren-Maßschneiderei**  
E. Pahl, L. Damm Nr. 111  
früher Langgarten 114  
billigste u. beste Beschaffung zu absolut billigsten Preisen  
Kostüme, Mäntel, Complots, Anzüge, Paletot

**Persil**  
kalt auflösen!

Gebrauchen Sie Persil allein und ohne Zusatz! Es wird in kaltem Wasser aufgelöst, die Wäsche kommt in die kalte Lauge und wird einmal gekocht. — Das ist die richtige Art zu waschen! Versuchen Sie es nur ein einziges Mal — Sie gehen nie mehr davon ab!

**Qualitätsraucher kaufen bei Gustav Pietsch**



Holzmarkt, Marmorecke, Schmiedegasse. Beachten Sie meine Schaufenster-Anlagen!

Meiner geehrten Kundschaft die ergebene Mitteilung, daß ich mein photographisches Atelier von Holzmarkt 17 nach

**Dominikswall 1 (Ecke Silberhütte)** verlegt habe, und dasselbe unter meinem Namen allein weiterführe. Alle photographischen Arbeiten werden in neuzeitlicher Art wieder wie früher aufs sorgfältigste ausgeführt. Nachbestellungen von Aufnahmen der letzten Jahre können bei mir getätigt werden.

**Bruno Blaschy, Photograph**  
Prämiert auf Fachausstellungen  
Dominikswall 1 18515 Fernruf 7696

**Kautabak**  
erstklassige  
Kautabak-Gesellschaft  
**Johs. Gesta**  
Tabakfabrik  
**DANZIG**  
Hildegasse  
2. Pflanzengasse  
Fernruf 2225

**Schirme**  
Der günstigste Einkauf in Danzig, Finken, Postdammer  
Danziger Fachhandel  
Danzig, Finken 2  
Schiller, Finken 20

**Günstigste**  
Elektronenapparate  
Der günstigste Einkauf in Danzig, Finken, Postdammer  
Danziger Fachhandel  
Danzig, Finken 2  
Schiller, Finken 20

**Leinwand**  
Leinwand, sehr gut erhalten, zu verk. Saugstein.  
Finken 11, part. 1.

**Leinwand**  
Leinwand, sehr gut erhalten, zu verk. Saugstein.  
Finken 11, part. 1.

**Leinwand**  
Leinwand, sehr gut erhalten, zu verk. Saugstein.  
Finken 11, part. 1.

**Kaufen Sie**

**original amerikanischen Schuh**  
in allerbesten Rahmenarbeit

**Für Damen 17.75** **Für Herren 19.75**

**Schnür- und Spangenschuhe** **Stiefel und Halbschuhe**

in braun und schwarz Lackleder mit Chevreau in den modernsten Formen

**Werner**

Das Haus für Qualitäts-Schuhwaren  
Danzig - Langfuhr - Zoppot

**Schreibmaschine**  
"Rignon"  
Garbenderkänder,  
Sitzbadeanne,  
alles gut erhalten,  
billig zu verkaufen  
Saugarten 93, 1 r.

Sehr guter, neuer  
**Militär-Kavallerie-  
Sattel**  
billig zu verkaufen.  
Ang. n. 3907 a. d. Exp.  
d. Danziger Volksst.

**Gr. Panzerkoffer**  
rot, gut erhalten, für  
110 G zu verkaufen  
Weidengasse 62, pt. 1.

**Gr. Bürstenleiber**  
u. Güte, Strohhut, 2  
Fleischbrot, f. 15-16-  
jähr., u. gut erhalten.  
G.-Berkhantel billig  
zu verk. Saugarten-  
wall 14, part. 10070

**Preiswerte**  
**Deffurinen**  
Elisabethstr. 2  
Erstklassig.

**Ruhe**  
getragene Kutsche  
Bett, Schafe, einzel.  
Höflichkeit, auch ganze  
Danzig und ganz  
wie bekannt, die höchst.  
Freie, Goetz, Däfer-  
gasse Nr. 11. 19085

**Insgesamt**  
**Haare**  
kauft jedes Danzian  
Paul Deffur,  
Finken 11, part. 1.  
Schiller, Graben 50,  
Nähe Finken 11.

**1908**  
an best. Fernruf zu verk.  
Finken 11, part. 1.

# Danziger Nachrichten

## Die neue Stadttheater-Saison.

Die neue Spielzeit des Stadttheaters beginnt am Sonntag, den 20. September, mit der Eröffnung der Saison durch die Aufführung des in fünf Akten 'Der Kreisbretter'. Das Werk wird von dem neu verpflichteten Oberregisseur des Schauspielers Dr. Hermann Grubendorf (bisch. Baden-Baden) in Szene gesetzt. Die Oper beginnt am Sonntag, den 27. September mit Wagner's 'Die Meistersinger'. Die musikalische Leitung liegt in den Händen des neu verpflichteten Operndirektors Cornelius Kun (bisch. Freiburg i. B.), mit der Regieunterstützung wird sich der neu verpflichtete Oberregisseur der Oper Hans Schmid (bisch. München-Bladtach) einfüllen. Die Proben beginnen bereits am Montag, den 21. August.

Als Vorstände für Oper und Schauspiel wurden verpflichtet: Cornelius Kun, Operndirektor (bisch. Freiburg i. B.), Bruno Wandenhoff, Kapellmeister (bisch. Münster), Carl Bamberger, Kapellmeister und Chorregisseur (reengagiert), Erik Waldmann, Chordirektor (bisch. Münster), Hans Schmid, Oberregisseur der Oper (bisch. München-Bladtach), Dr. Hermann Grubendorf, Oberregisseur des Schauspielers (bisch. Baden-Baden), Gunna Ekfaren, Sängerrichterin und 1. Solotänzerin (bisch. Dresden) und Josef Eigel, Solo- und Chorregisseur (Wien).

Von dem bisherigen Solo-Personalbestand verbleiben folgende Mitglieder in der Oper: die Damen Hilbe Kamisch Maria Kessel, Paula v. Kronau und Gertraud Walf, die Herren Max Beermann, Paul Pfeiffer, Fredr. Aisch, Georg Harber, Richard Rudewig, Walter Mann und Alfred Schütz.

Die Aufstellung hat neu verpflichtet die Damen: Annaliese Mackon, hochdramatische Sängerin (bisch. Volksober Wien), Friedl Kaufmann-Serber, jugendliche und Irish Sängerin (bisch. Oldenburg), Ursula Braden, Operettensängerin (bisch. Berlin), Felicitas Eichen, Operettensängerin (bisch. Götting Stadttheater) und Paul Molnar, Altistin (bisch. Lübeck Stadttheater), die Herren Bruno Koppel, Heldensänger (bisch. Berlin, Volksober), Erik Schneider, Irtischer und Operettensänger (bisch. Chemnitz), Paul Bieda, Intendant für Oper und Operette (bisch. Wiesbaden, Landestheater).

Ferner wurden als Sängerrinnen verpflichtet: Irene Kellu (Berlin), Gertraud Stöck (Dresden) und als Sängerepaar von Kovats (Berlin), Kurt Anders, (Berlin) und Walter Reuch (Karlsruhe).

Am Schauspiel verpflichtet die Damen: Johanna Proff-Gallecke, Dora Ottenburg, Friede Keenald und Jenni von Weber, die Herren Erik Altmann, Heinz Brede, Carl Brückel, Viktor Kirmann, Richard Knorr, Carl Kiemer, Ferdinand Neuert, Gustav Nord, Julius Franz Schiefe, Erich Sterned und Emil Werner.

Es wurden neu verpflichtet die Damen: Eva Maria Kühne, 1. Munters und inenliche Sordome (bisch. Sildesheim), Elu Murhammer, 1. Sentimentale (bisch. Karlsruhe, Landestheater), Pili Rodewaldt, 1. Solodame und Charakterliebhaberin (bisch. Rappolt, Stadttheater), die Herren Arthur Kirmann, 1. Sold und Liebhaber (bisch. Stadttheater Rostock) und Hans Soehner, Irtischer jugendlicher Held und Liebhaber (bisch. Frankfurt a. D.).

## Vom Beamtenabbau.

Eine Denkschrift über den Bestand an Beamten und Angestellten bei den Staats- und Gemeindeverwaltungen der Freien Stadt Danzig am 1. April 1925 legt der frühere Senat jedoch dem Volksrat vor. Das Schriftstück ist ziemlich umfangreich und hat den Zweck, nachzuweisen, daß die Zahl der Beamten und Angestellten im Freistaat nicht übermäßig groß ist. Im Vorwort heißt es: Immer wieder höre man die Behauptung, der Staat wirtschafte zu teuer, der Beamtenapparat sei zu groß und kostspielig. Im einzelnen werden dann die Zahl der Beamten und Angestellten in den verschiedenen Abteilungen genannt und Vergleiche mit früheren Jahren gezogen. Zum Vergleich werden auch das Deutsche Reich und die drei freien Reichsstädte herangezogen. Die Aufstellung der freistaatlichen Beamten und Angestellten zeigt, daß bei vielen Verwaltungen gegenüber dem Stande von 1920 ein Abbau vollzogen ist, aber bei dem Zoll und der Polizei, die einen Abbau an erster Stelle vorziehen können, noch eine Zunahme zu verzeichnen ist. 1920 zählte der Zoll 972, 1925 1544 Beamte und Angestellte. Bei der gesamten Polizei waren 1920 1750 Personen tätig, 1925 sind 1899 Beamte und Angestellte vorhanden. Diese Verwaltungszweige sind mit dem Abbau verdonnet worden. Der Zoll soll nach der Denkschrift erst nach zwei Jahren einen Abbau vorziehen können, die Polizei überhaupt nicht. Unter diesen Umständen wird die im Schriftwort der Denkschrift zum Ausdruck gebrachte Ansicht, daß Danzig bezüglich der Zahl der Beamten und Angestellten geradezu glänzend dastehen, wohl kaum allgemeinen Beifall finden.

## Heubäcker Verkehrsfragen.

Der Bürgerverein Heubäcker E. B. hielt kürzlich unter dem Vorsitz des Kriminalsekretärs Seiditz im Vereinslokal Krakewski seine Monatsversammlung ab. Gemäß der Tagesordnung hatte der Verein reichliche Arbeit zu erledigen. Zunächst wurde abermals die Besprechung der Straßen zur Debatte gestellt und immer wieder verlangt, daß eine bessere Straßenreinigung erfolgen muß, da bei dem großen Straßenverkehr die Straßen wegen der ungenügenden Reinigung vollständig von Staub überjät sind. Herr Otto Grotzsch, der Repräsentant der Heubäcker des Danziger Bürgervereins erwiderte hierauf, daß eine Verbesserung der Straßen geplant sei und zur Abhilfe der Staubplage eine Leerbepanzerung als neue Erfindung bei kühler Bitterung vorgenommen werden sollte. Es wurde ferner über die gründliche Reinigung des Balbes und des Strands verhandelt. Es wird weiter gefordert, beim Senat dahin vorzudringen, um wenigstens eine kleine Abhilfe zu erzielen und empfindliche Ordnungsmäßigkeiten für Fernreinigung zu schaffen. Bestagt wurde die Unmöglichkeit, Heubäcker Arbeitslose für diese so wichtige und wertvolle Arbeit gewinnen zu können, zumal sie hier in reichlicher Anzahl vorhanden sind. Mehrfache Bemühungen des Röhrens Pech, Franken für diesen Zweck zu gewinnen, blieben ebenfalls ohne Erfolg. Es soll nichts unversucht bleiben, falls Mittel hierfür nicht vorhanden sind, entweder beim Senat zu beantragen, Abhilfe zu schaffen oder Arbeitslose hierfür anzuwerben. Auch in den Schulen sollte man zur Reinlichkeit des Balbes und der Straßen aufpassen. In der Frage der Autobusverbindungen Danzig konnte dem Verein erstalltweise durch Edo. Gutzeit mitgeteilt werden, daß es endlich einmal beim Volksrat, Reichsrat und Senat gelungen ist, die Fahrpreise von Giererei nach Schwart zu verlegen. Die Verhandlungen

bezüglich dieses Erfolgs. Man hat ferner am Anlegung von Balkenentlastern, die auch von der Autobusgesellschaft ausgesetzt und demnächst errichtet werden.

Wegen die Absperrung des Seemeegees, der von West. Neufahr zum Strande führt und seit einiger Zeit durch den Wächter des Stadthaus Krakau mit Stacheldraht gesperret ist, erhob die Versammlung Protest, zumal es den West. Neufahr Fischern unmöglich ist, ihrem Beruf nachzugehen, wenn sie den weiten Weg nach Krakau gehen müssen. Durch wiederholte Vorstellungen der dortigen Einwohner beim zuständigen Senator ist bis jetzt nichts erzielt worden. Durch Anträge beim Senat soll sofort durch den Verein die Freigabe dieses Weges erzielt werden, um nicht noch mehr durch solche Handlungen den Fischern die Arbeit und dem badenden Publikum ihre Erholungsstunden zu erschweren.

## Ein mifratener Sohn.

Vor der Ferienkammer hatte sich der erst 22 Jahre alte Handlungsvolontär Wilhelm Neelsen aus Danzig wegen fortgesetzter schwerer Urkundenfälschung in Lateinbeit mit vollendetem und verlustem Betrag zu verantworten. Obwohl sein Vater in Danzig seit mehreren Jahren eine Maschinenwerkstatt mit Schlosserei besitzt, erklärte der in einer deutschen Danzstadt geborene Angeklagte, er sei staatenlos und als Staatenloser auch vom Danziger Senat anerkannt.

Schon in recht jugendlichem Alter machte B. die Bekanntschaft mit einer Strafanstalt. In größeren oder geringeren Abständen wiederholte sich das. Die ihm jetzt zur Last gelegten Verbrechen liegen bis März 1923 zurück. Um jene Zeit scheint B. ein abenteuerliches Leben geführt zu haben. Er arbeitete um jene Zeit im Geschäft seines Vaters, durfte auch bei Lieferanten kleinere Bestellungen machen. Der Vater hand mit einer Berliner Firma in Verbindung, die Materialien für seinen Betrieb lieferte. Von einer in jener Zeit unternommenen Reise nach Bremen zurückgekehrt, hielt sich der Angeklagte mehrere Tage in Berlin auf und geriet durch sein leichtsinniges Wesen schnell in Geldverlegenheit. Er ließ sich dann auf einen gefälschten Bestellchein der Firma seines Vaters hin über zwei hundert Schweizerfrank und verschiedene Spiralspinner ausstatten. Dieses geschah natürlich lediglich zu dem Zweck, um sich durch den Verkauf der Ware neues Geld zu verschaffen. Er kehrte dann heimlich nach Danzig zurück, fürchtete aber wahrscheinlich, daß für die unbezahlte Ware beim Vater inzwischen eine Rechnung eingegangen sein könnte und trieb sich hier etwa drei Wochen herum. Er fuhr dann wieder nach Berlin, wo B. bei der Firma mittels eines gefälschten Geschäftsbriefes seines Vaters und eines diesmal allerdings von ihm selbst mit eigenem Namen unterschriebenen Bestellcheines noch einmal einen größeren Posten Ware zu erlangen versuchte. Die Firma lehnte die Lieferung ab, da die erste Ware noch nicht bezahlt worden sei. Der Angeklagte erzählte sodann verschiedene phantastische Geschichten. Hierbei rannete er sich schließlich so fest, daß er die einzelnen Dinge nicht mehr auseinanderhalten konnte, worauf ihm der Vorstehende vorhielt, daß man ihm von dem ganzen Vagabundage umringelt etwas glauben könne.

Der Vertreter der Staatsanwaltschaft beantragte für den Angeklagten eine Justizstrafe von einem Jahr und drei Monaten. Der Gerichtshof verurteilte B. zu einem Jahr und drei Monaten Gefängnis.

Um dem noch ziemlich jugendlichen Angeklagten Gelegenheit zu geben, doch noch einmal ein nützliches Mitglied der menschlichen Gesellschaft zu werden, habe der Gerichtshof von der Verhängung einer Justizstrafe abzusehen. Unter Berücksichtigung der nahen Landesgrenze wurde der Angeklagte sofort in Haft genommen.

## Annahme des Schiedspruchs für die Gemeindearbeiter.

Die von den Gemeinde- und Staatsarbeitern in den einzelnen Betrieben durchgeführten Urabstimmungen sind nunmehr beendet und haben das Ergebnis gehabt, daß sich die Mehrheit der Arbeiter für Annahme des Schiedspruchs entschieden hat. Die in den christlichen Gewerkschaften organisierten Arbeiter haben gleichfalls dem Schiedspruch zugestimmt, so daß dieser nunmehr von der gesamten Arbeiterklasse angenommen worden ist. Auch der Senat hat, wie wir erfahren, dem Schiedspruch zugestimmt.

## Sportspiele der Arbeiterpartei.

Heute, 6 Uhr abends, treffen sich auf dem Sportplatz Ballgasse die neuorganisierte Stadtmannschaft und eine kombinierte Mannschaft der Vereine von Ddra, Schidlitz und Danzig. Während die Städte-Elf in grünem Dress spielt, tritt die kombinierte in schwarzem an. Die Aufstellung der Mannschaften ist den Obleitern der einzelnen Vereine ausgestellt worden und erwartet der Spielausschuss pünktliches und vollständiges Antrien.

Neuteils I weilt am morgigen Sonntag, vorm. 10 Uhr, in Frankfurt, um gegen Jahn I ein Gesellschaftsspiel auszutragen. Des weiteren treffen sich am Sonntag in der Ballgasse, nachmittags 4 Uhr, Danzig I und Schidlitz I gleichfalls zum Gesellschaftsspiel. Vormittags dortselbst Trainingsspiele der Knaben und Jugendlichen.

Platzmusik in Weichselstraße. Die Kapelle der Schutzpolizei spielt am Sonntag, den 23. August, von 12 Uhr ab in Weichselstraße.

Kerzlicher Sonntagabend. Den kirchlichen Dienst über al morgigen Sonntag aus in Danzig: Dr. Modjinski, 1. Damm 22/23, Tel. 7510, Geburthshilfe, Dr. Wöhlke, Dominikswoll 7a, Tel. 5746, Dr. Hahn, Hundegasse 31, Tel. 7431, Dr. Danig, Faulgraben 10, Tel. 5857 (für Geburthshilfe); in Langfuhr: Dr. Strumföfel, Hauptstraße 53, Tel. 42008, Dr. Jacoby, Hauptstraße 6, Tel. 41816, beide Geburthshilfe; in Neufahrwasser: Dr. Wobbe, Sauerstraße 10, Tel. 1923, Geburthshilfe. Der tagwärtliche Sonntagdienst wird in der Zeit von 10 bis 11 Uhr in Danzig von Dr. Filarzi, Langgasse 53, Dr. Reinberger, Holmarkt 18; in Langfuhr von Dr. Rowat, Hauptstraße 88 ausgeübt.

Diese. Eine Sitzung der Gemeindevorstellung findet am Montag, den 21. August 1925, nachmittags 6 Uhr, im Sitzungssaal des Rathhauses statt, die sich mit folgender Tagesordnung beschäftigen wird: Auswahl des Kuratoriums der gewerbl. (kaufm.) Fortbildungsgesellschaft, Verhandlung der Marktstände, Verlängerung des Vertrages mit dem Tischlermeister Panzer betr. Sarglieferungen, Ausnahmeweise Drogenlieferungen, Ausbau des Danziger Gymnasiums der neuen kath. Schule und Bewilligung der Mittel, Grundfähliche Bewilligung von Geld für den Kaffee der Gemeindevorstellung, Grundfähliche Bewilligung der Bewilligungen über Umlagekosten für die Gemeindevorstellung, Anträge der Gem. Verordneten auf Erhaltung von Notstandsarbeiten, und freie Kranke auf dem Hofe an Kosten des Wohlfahrtsamtes im Krankenhaus anwesenden Personen, Beantwortung einer Anfrage von Gemeindevorordneten betr. Geländeverkauf der Gemeinde während der Jubilationszeit.

## Für Rheumatiker und Nervenleidende!

Große Schmerzen sind verschwunden.

Frau Susanna Schmid, Unter-Stammheim (St. Färth) schreibt u. a.: „Ihr Präparat ist höchst gut, ich danke nur Ihnen, daß mein Mann wieder gesund ist. Er hat Tag und Nacht große Schmerzen gehabt, ich habe ihn sogar ankleiden müssen, und nach dem dritten Mal, wo er die Logal genommen hat, hat er schon Binderung gespürt. Jetzt hat er schon alle verbrannt und die Schmerzen sind auch verschwunden. Wir haben deshalb Ihr Logal in unseren Kreisen den besten heissen empfohlen.“



Nebenliche Erfahrungen sind noch überraschendere Erfolge erzielt viele andere, welche Logal nicht nur bei Rheumatismus, sondern auch bei allen Arten von Nerven- und Kopfschmerzen, Gelenks-, Schias, Schmerzen in den Gelenken und Gliedern, Nücht und Neuralgie gebraucht. Logal ist die Harnsäure, das verheerende Selbstgift, wodurch ebenso rasche wie anhaltende Erfolge erzielt werden. In allen Apotheken erhältlich.

Die große Herbst-Modenschau im Poppoter Garten. Am morgigen Sonntag vereint eine Reihe namhafter Frauen, unter denen zu nennen wären: Modellhaus Massanel, Elisabeth Montorra, Pelzhaus Paul Radtke, Schuhhaus Theodor Berner, Strumpfhäuser Gerson, Duffalon J. Brumenthal, Schirmhaus Rudolf Weiffig, Teppichhaus Blachmann, Friseur J. Kurzgewill, Außerdem werden die 12. Original Empire Girls London aus der Reihe „100 Dollar“ mit, während die Musik durch die Schupokapelle unter Leitung des Herrn Obermusikmeisters Steberth und durch eine Original-Band auszuführen wird. Die Veranstaltung beginnt pünktlich um 1/2 5 Uhr. Die Baderverwaltung bittet in Anbetracht des zu erwartenden Andranges um möglichst rechtzeitiges Erscheinen. Die für die Modenschau gelbten Eintrittskarten behalten auch für den Abendbesuch des Gartens Gültigkeit, für den ebenfalls noch besondere Ueberrassungen vorgesehen sind.

## Versammlungs-Anzeiger

Anzeigen für den Versammlungskalender werden nur bis 9 Uhr Morgens in der Geschäftsstelle, Am Spandhaus 4, gegen Vergütung entgegen genommen. Seitenpreis 15 Guldenpennig.

Landesvorstand der S.P.D. Die für Montag angekündigte Sitzung beginnt erst um 7 Uhr.

Arbeiter-Jugend Schidlitz. Sonnabend, den 22. August: Tour nach dem Sackofischer Forst. Treffen pünktlich 8 Uhr am Krümmen Ellbogen.

Berein Arbeiter-Jugend Danzig. Sonntag, den 23. 8.: Tagesstour zu den grünen Inseln. Treffen: 8 Uhr morgens am Langgarter Tor. Musikinstrumente sind mitzubringen. Abends 7 1/2 Uhr: Treffen am Friedrich-Wilhelm-Schützenhaus zur Teilnahme am Vortrag der Liga für Menschenrechte. Es ist Pflicht aller Mitglieder, zu erscheinen.

Touristenverein „Die Naturfreunde“. Sonntag, 23. August: Kinderwanderung nach der Talsperre. Treffpunkt 7 Uhr: morgens am Svodturm. Abends: Teilnahme an der Schüliger-Versammlung. Mittwoch, den 26. August: Wiener Bericht (2. Teil).

Kindergruppe Danzig. Sonntag, den 23. August, morgens 8 Uhr, Treffen am Langgarter Tor. Ausflug nach Denduh.

Sozialistische Kindergruppe Ddra. Bei schönem Wetter Ausflug nach der Talsperre am Sonntag den 23. August. Mundvortrag mitbringen. Sammeln 8 Uhr morgens auf dem Sportplatz. Die Frauenkommission.

Ortsgruppen der Arbeiter-Jugend. Am Sonntag, den 23. August, abends 8 Uhr, Teilnahme an der Versammlung im Friedrich-Wilhelm-Schützenhaus. Alle Gruppen müssen sich vollständig um 7 1/2 Uhr am Schützenhaus einfinden. Dort erfolgt Kartenausgabe. Preis 80 Pfennig.

Berein Arbeiter-Jugend Ddra. Sonntag, den 23. August: Schiedsgericht im Othomer Wald. Treffen der Führer 5 Uhr morgens auf dem Sportplatz. Führer: A. Bagodut.

Langfuhrer Männergesangsverein von 1891. Sonntag, den 23. August: Männerausflug. Sammelplatz 6 1/2 Uhr Sackofweg.

Berein Arbeiter-Jugend Danzig. Sonntag, den 23. 8.: Tagesstour zu den grünen Inseln. Treffen 8 Uhr morgens am Langgarter Tor. Abends 7 1/2 Uhr: Treffen am Friedrich-Wilhelm-Schützenhaus zur Teilnahme am Vortrag der Liga für Menschenrechte. Es ist Pflicht aller Mitglieder zu erscheinen.

Freie Turnerschaft Langfuhr. Montag, den 21. August, abends 8 Uhr, Vorstandssitzung in der Schule Neufahrwasser; daselbst am Donnerstag, den 27. August, abends 7 Uhr, Mitgliederversammlung.

## Wasserstandsberichte am 22. August 1925.

Strom-Weichsel 20. 8. 21. 8.	Granberg	+1.14	+1.06
Krakau	-2.02	-1.96	-1.53
20. 8. 21. 8.	Kurzebrack	-1.62	-1.53
Zawichost	+1.47	+1.39	-0.90
20. 8. 21. 8.	Montaurepphe	-0.90	-0.80
Warschau	+1.27	+1.30	-0.88
21. 8. 22. 8.	Piechel	-2.33	-2.34
21. 8. 22. 8.	Dirschau	-2.40	-2.38
21. 8. 22. 8.	Einlage	-2.40	-2.38
21. 8. 22. 8.	Schleusenort	+2.62	+2.62
21. 8. 22. 8.	Agatz-Wasserf.		
	Schönau O. D.	+6.68	+6.68
	Salzberg O. P.	+4.66	+4.70
	Neuhofen	+2.22	+2.25
	Anwags	+.	+.

## Tägliche Börsen-Notierungen.

Danzig, 21. 8. 25

1 Reichsmark 1,23 Danziger Gulden

1 Loty 0,88 Danziger Gulden

1 Dollar 5,21 Danziger Gulden

Scheck London 25,20 Danziger Gulden

Berlin, 21. 8. 25

1 Dollar 4,2 Billionen, 1 Pfund 20,4 Billionen Mk.

Danziger Produktienbörse vom 21. August. (Wichtigste Preise) Weizen 120-130 Pfd. 13,00-13,25 G., Roggen 115 Pfd. 9,25-9,50 G., Futtergerste 11,00-11,75 G., Hafergerste 12,00-13,00 G., Daiser 9,50 G., H. Erbsen 12,00-15,00 G., Bittererbsen 16,00-20,00 G. (Großhandelspreise per 10 Kilogramm waggonfrei Danzig.)

Verantwortlich für die Redaktion Erik Weber, Dr. Ingerat Anton Fooker, sämtlich in Danzig. Druck und Verlag von J. G. Schmidt & Co., Danzig.

**Danksagung.**  
Den Arbeitern und Angestellten sowie der Direktion der Chemischen Industrie und Papierfabrik Akt.-Ges., Danzig, sage ich hierdurch für ihre bereitwillige Hilfe und Bemühungen bei dem Hinscheiden meines Pflegevaters  
**Friedrich Sierke**  
meinen herzlichsten Dank. 18923  
**Max Siebert.**

**Zurückgekehrt!**  
**Dr. Bing** 18843  
**Dorstädt. Graben 33 a**

Verzogen nach  
**Holzmarkt Nr. 5** neben Restaurant Bieberstein  
Dr. med. **Fritz Eisen**, Arzt  
Sprechstunden: 9 bis 11 Uhr und 3 bis 5 Uhr.

**Zurückgekehrt!**  
**Dr. Neumann, Zahnarzt**  
Kohlenmarkt 31 Fernsprecher 2266  
Röntgen-Einrichtung 18.733

**Flamingo**  
Bühne und Film  
Junkerstraße 7 Tel. 6910

Ab Freitag, den 21. August:  
**Erstauflührung**  
**Wunder des Meeres**  
Aberleuer auf dem Meeresboden in 6 Akten  
Kulturfilm der Brockmann-A.-G.

**Geborgen**  
Großes Drama in 6 Akten  
In der Hauptrolle: Pauline Frederick  
18906 sowie

**„Pariser Moden“**  
Letzte Modenschöpfungen  
Prachtvoll kolorierter Film  
**Deulig-Woche**  
Weltereignisse

Anfang wochentags 4<sup>00</sup>, 6<sup>30</sup> und 8<sup>00</sup> Uhr.  
Sonntags Anfang 3 Uhr, letzte Vorstellung 8<sup>00</sup> Uhr. Zur 4-Uhr-Vorstellung haben auch jugendliche Zutritt. Eintritt jederzeit.  
Jeden Sonntagabend, 2 Uhr nachm.:  
**Große Kinder- und Jugend-Vorstellung**  
zu niedrigen Preisen!

**Kieler Anzüge**  
nach Maß und vom Lager genau nach Wunsch der Herren, od. ausgeprobt  
**deutsche Stoffe**  
**tschechische Stoffe** werden verarbeitet  
**Gebr. Kuhn**  
Langgasse 50  
I. Etage

**Suroi**

**Nur kurze Zeit in Danzig! Nur kurze Zeit in Danzig!**  
**Ein neuer Eisenkönig**  
genannt **Samson**  
**weilt in Danzig**  
und wird am **Sonntag, den 23. August**, im großen Saale des **Café Korietzko, Halbe Allee**, durch seine von der Konkurrenz bisher noch nicht geleisteten Arbeiten das Danziger Publikum in Staunen versetzen  
Nach den Urteilen der Presse und Behörden die höchste Anerkennung auf diesem Gebiet  
Die von dem Eisenkönig verarbeiteten Materialien werden auf Wunsch zum Andenken dem Publikum gratis mitgegeben!  
**Von Schmieden, Schlossern und Fachleuten wird das Eisenmaterial geprüft!**  
Kassenöffnung 5 Uhr nachm., Beginn der Vorstellung 6 u. 8 Uhr abends  
Preise der Plätze: 1. Platz 2.— G, 2. Platz 1.50 G, Stehplatz 1.— G, Kinder zahlen auf allen Plätzen die Hälfte. 18915

**Lichtbild-Theater**  
Langenmarkt Nr. 2  
**Beginn der neuen Saison**  
Der große Triason-Film:  
**Steuerlos**  
Drama in 6 großen Akten mit Marie Jacobi — Rosa Jahn — Charles Willy Kasper — Heinrich George  
**Sid auf Urlaub**  
Amerikanische Groteske in 2 Akten und die beliebte  
**Triason-Islands-Woche**  
Musik: Kapelle Hans Lehmann

**Metropol**  
Lichtspiele  
Dominkswall 12 — Tel. 28  
Wir verbessern ständig die Güte unserer Programme!  
**Die goldene Lily**  
Aus dem Leben einer Tänzerin.  
**Mae Murray**  
die per sepholste amerikanische Künstlerin in der Hauptrolle. — Fabelhafte Ausstattung!  
Die Frucht der Gärten eine wahre Modenschau!  
**Brigantennradie**  
Küster der heißen Sonne Dantes.  
Ein Drama ständlicher Leidenschaft voll prickelnder, spannender Szenen.  
Asta Nielsen — Margt. Barry — Bruno Decarli.  
**Triason-Islands-Woche**  
Die meisten Weltreize. 18904

**Verein der Feidenker für Feuerbestattung, e. V.**  
**Achtung!**  
Mitglieder, die noch nicht den Markenabschnitt für das 1. Halbjahr 1925 abgegeben haben, werden ersucht, dieses sofort nachzuholen.  
Ferner findet am Sonntag, den 30. August, vorm. 9 Uhr, die diesjährige  
**Besichtigung des hiesigen Krematoriums** statt.  
Mitgliedsbuch legitimiert.  
18849 Der Vorstand. I. A.: Beister.

**Felix Jacobsohn**  
Danzig, Langgasse 37 I  
Fernsprecher Nr. 571  
**Werkzeuge**  
jeder Art meg. Kupf., spottbillig, ebenso Antehle, Antehle-Wiederplatz, u. d. Halbfelle Petershagen.

**Berufskleidung**

<b>Monteurjacke</b> blau Hartack, Gr. 46, 48 . . . . .	575	<b>Kellner-Oberhemden</b> weiß, mit Pflanzelteeinsatz und steif. Manschetten, alle Weiten . . . . .	875
<b>Monteurhose</b> blau Hartack, Gr. 74—80 . . . . .	575	<b>Kellner-Frackhemden</b> mit steifen Manschetten, Pflanzelteeinsatz	1175
<b>Malerkittel</b> ungefärbt, Nasenl. schwere Ware, Buschengeößen . . . . .	750	<b>Fleischerjacken</b> prima Satin, alle Größen, blau oder rot gestreift . . . . .	1450
<b>Malerkittel</b> Rehsammet, schwere Ware, Hemmgrößen 46—54 . . . . .	1175	<b>Arbeitsblusen</b> blau-weiß gestreift Regatta, extra schwere Ware . . . . .	1250
<b>Zeichen- o. Arbeitsmütel</b> mit Rückenpart, prima Rehsammet 14,50, 13,50	1150	<b>Dienerjacken</b> mit Steh- oder Urlegebragen . . . . .	1250
<b>Arztmütel</b> mit Rückenpart und vier Taschen, prima gefärbt Käper . . . . .	1875	<b>Schrittzetzerkittel</b> Burschen- und Hemmgrößen . . . . .	1450
<b>Laboratoriumsmütel</b> u. dazugehör. Gürtel, pr. gefärbt Käper, hochgeschloss., drei Taschen	1875	<b>Mechanikerkittel</b> prima brauner Käper-Nova . . . . .	1650
<b>Frisiermütel</b> mit Nasen Aufschl., extra schwer Käperwaren, gefärbt, Lehngrößen 17,50, Hemmgrößen	1950	<b>Staubmätel</b> für alle Berufe in grau, braun u. khaki-farben, im Dreif. Käper u. Satin 2L., 17,50	1450
<b>Frisierjacken</b> elastisch, prima Käper . . . . .	975	<b>Graue Leinenschürzen</b> mit Latz, alle Größen . . . . .	450
<b>Frisierjacken</b> schwarze Käperstoffe, gefärbt . . . . .	1175	<b>Eisenbahner-Joppen</b> . . . . .	1250
<b>Kochjacken</b> drei Taschen, prima Daill, gefärbt	1175	<b>Kesselanzüge</b> mit Kapuze . . . . .	1950
<b>Konditorjacken</b> mit Taschen, pr. Daill, gefärbt . . . . .	1275	<b>Motorfahrer-Anzüge</b> st- und neopreniert, extra schwere Qualität, 2-teilig, mit Gürtel . . . . .	6900
<b>Kellner-Smoking</b> auf ein und zwei Knöpfen . . . . .	1300	<b>Motorfahrer-Kombination</b> st- und neopreniert . . . . .	4900

**Freymann**

**LEUX-WERKE**  
Frankfurt a. Main  
**Rein-, Ruder-, Padel- und Motor-Reste**  
Abgabe der Boote Sonntag, den 23. August, 10 Uhr vorm., im Bootshaus des Akad. Rudervereins, Pögeenpfuhl 59  
Vertreter für den Bezirk Danzig: 18773  
**Max Orlovius**  
Danzig, Fuchswall 7  
**Fahrräder, Venten, Schläuche**  
und sämtl. Ersatzteile zu billigsten Preisen.  
**Reparaturen** schnell und billig.  
**A. Hein,**  
105  
Sundeeaffe 112  
präter  
Seitgaffe 113.  
Ruhl. Wägel, Niederkr. Sertiz, Gola, Seitgaffe billig zu verkaufen  
Züchlergaffe 6, 21  
für 100 G zu verkaufen  
Kettlergasse 9, 21